

General Anzeiger
für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gehobredat: Dr. Fris Kerling. Verantwortlich für die Postzeit: Hubert
Focht; für Zeitliches, Brotpreisliches und Wandel: Adolf Hedderich.
Für das Freizeiten und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Angehörigen
Teil: Edoen. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags
und von 7 bis 8 Uhr abends. Der Redaktionsrat besteht aus
F. Dietrich, sämtlich in Bodensee. Für den Redaktionsrat abern
die Redaktion keine Haftung. Rundsendung erfolgt nur, wenn die Postzeit beilegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Vertrieb: Anstalt 47 und 48. - Volksdienstpostamt Dortmund 1790.

Eine Sitzung des „Rates der Sieben“. — Berliner Verhandlungen über die Nicamverträge.

Eine Falschmeldung über den Abbruch der Konferenz.

Die Arbeits-Dienstpflicht.

schied. Durch die Tatsachen wird diese Annahme denn auch in vollem Umfange begründet. Die offiziöse Sabotageagentur hatte keinerlei Meldungen über den angeblichen Abbruch der Konferenz. Zu allem Überflusse erklärten auch noch einige maßgebende Mitglieder des Pariser Kabinetts dieses Gerücht für tendenziös und falsch. Die Aussichten der Londoner Konferenz werden nach dem „Temps“ in parlamentarischen Kreisen dahin beurteilt, daß die gegenwärtige Konferenz mit der Annahme mehrerer Grundzüge ihren Abschluß finden, und daß dann eine zweite Konferenz zur praktischen Durchführung der Beschlüsse einberufen werden könnte. Inzwischen sind in London die Verhandlungen weitergeführt worden, wie sich aus der nachstehenden Meldung ergibt:

Von
Dr. Horst Raefner, Krollen.

In den verschiedensten politischen Kreisen wird gegenwärtig eifrig über die Arbeitsdienstpflicht debattiert. Man geht hierbei von dem Gedanken aus, daß auf diese Weise die deutsche Wirtschaftslage gebessert und zugleich zu einem großen Teil die Arbeitslosenfrage gelöst werden kann, indem man zu einer produktiven Erwerbslosenfürsorge gelangen würde. Durch Einsetzen der jugendlichen Kräfte will man neue Vermögenswerte schaffen, und zwar unter Schonung der noch vorhandenen, die schon schwer gelitten haben. Ein bis zwei Jahre soll jeder junge Mann und eventuell auch jedes junge Mädchen unentgeltlich für das Vaterland und die Gesamtheit arbeiten. Eine Vereinnahmung von der Arbeitsdienstpflicht mittels Geldes soll nicht möglich sein. Für den Fall, daß der Arbeitsdienstpflichtige der einzige Ernährer der Familie ist, will man ein Ausgliederungsverfahren schaffen, nach dem entweder die Ernährung der Familie in die Hand der Gesamtwirtschaft gelegt wird oder die Vereinnahmung bzm. Zurückstellung des Arbeitsdienstpflichtigen möglich ist. Günstig soll für die in Ausbildung befindlichen Personen eine Zurückstellung möglich sein. Die Tätigkeit der Dienstpflichtigen soll sich in erster Linie auf Kultivierung und Siedlung und auf Instandhaltung von Straßen, Wegen und dergleichen erstrecken. Man knüpft in dieser Hinsicht an die Gedanken des Majors Numann und Hauptmanns Schmude an und geht von den Erfolgen aus, die die Dienstpflicht in Bulgarien zu verzeichnen hat, wo sie bereits seit Juni 1920 eingeführt ist.

überhast und widerlegt. Ein jäher Abbruch der Konferenz ist selbst unter den schwierigsten Umständen kaum zu erwarten, da ja damit ein Bruch zwischen Frankreich einerseits und den übrigen Mächten andererseits dokumentiert würde. Soweit dürfte es schwerlich kommen. Wie wenig begründet die Meldung der genannten Korrespondenz war, geht schon daraus hervor, daß sie mit der Abreise der französischen Pantliers von London begründet wurde. Selbst wenn diese Abreise erfolgt sein sollte, würde damit wenig gesagt sein; denn die Rolle, die den französischen Pantliers zugebadet war, trug von vornherein keineswegs den Stempel sonderlicher Bedeutung. Auch der übrige Inhalt der Meldung ließ die Sensationsmeldung nicht als begründet erscheinen. Die „Liberte“ hatte berichtet, Serriot habe erklärt, daß er, wenn die französischen Gegenvorschlüge nicht angenommen würden, sofort nach Paris zurückkehren und es den übrigen Delegierten überlassen werde, die französischen Interessen zu vertreten. Zwischen dieser Erklärung und der tatsächlichen Abreise ist natürlich noch ein großer Unter-

Englische Veröhnungsmelodien.

London, 30. Juli.
Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, es sei wahrscheinlich, daß Großbritannien im Austausch gegen eine neue französische Ratifizierung der Versöhnung in der Lage sein werde, die französischen Wünsche in mehrfacher Weise zu befriedigen, z. B. mit bezug auf die Sachleistungen, die über die Vertragsperiode hinausgingen. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß die Teile der französischen öffentlichen Meinung, die weiterhin mit Bezug auf die Möglichkeit einer militärischen Räumung des Ruhrgebietes äßerten, gewonnen werden könnten, wenn Großbritannien mit Zustimmung Deutschlands die Befestigung der Kölner Zone mit möglichst vermindertem Truppenbestande über den 10. Januar hinaus verlängere. Wenn die Lösung dieser militärischen Frage gefunden sei, müßten die Eisenbahnschwierigkeiten bezüglich der vorgezogenen Durchlegung des deutschen Personals mit alliierten Spezialisten automatisch verschwinden. Das Hauptthema der gestrigen unformellen Besprechungen sei jedoch der Gedanke gewesen, der der neuen Formel zugrunde liege, die die französische Delegation der ersten Sitzung des ersten Komitees zu unterbreiten beabsichtige, und der eine Ausdeutung des Grundgedahes der schiedsgerichtlichen Entscheidungen auf eine Anzahl erstklassiger Fragen bedeute:

Die „Times“ schreibt in ihrem Leitartikel, die Verzögerung in der Einladung der Deutschen sei enttäuschend. Wenn sie aber darauf zurückzuführen sei, fundamentale Meinungsverchiedenheiten zu überwinden, sei Geduld am Platze. Wenn Beschlüsse gefaßt würden, die vom Geiste der Rührpolitik eingegeben seien, so würde der Plan beschlagen, um das französische Anleihen nicht gelingen werde. Wenn die Frage der Erörterung notwendig sein, um das französische Vor davon zu überzeugen, daß kein bestes Interesse in der vorüberfalllosen Annahme des Sachverständigenplanes und in der entzünftigen Aufgabe der Rührpolitik liege, würde niemand diese Tage als verwindend ansehen. Verpönte Einwendungen würden jetzt in England erhoben, indem man erkläre, daß die von Deutschland verlangten Zahlungen eine so intensive Produktion bedeuten, daß die britische Industrie dadurch bedroht werde und die Arbeitslosigkeit zunehme. Diese Frage müsse selbstverständlich eingehend verfolgt werden, sie sei jedoch eine Frage der entfernten Zukunft. Vollkommen richtig sei aber, daß wenn die Konferenz niederbräche und der Sachverständigenplan scheitere, der britische Handel unmittelbar und sofort/unter einer Verwirrung in Europa leiden würde. Die „Times“ erklärt zum Schluß, der Erfolg der Konferenz sei im wesentlichen ein britisches Interesse, liege aber auch nicht wenig im Interesse Frankreichs.

Da ist zunächst notwendig, daß ein Führerkreis geschaffen wird, das einerseits die disziplinären Aufgaben zu lösen und andererseits den Einfluß der Kräfte zu bestimmen hat. Für die erste Gruppe sollen die Verordnungsanwälte des ehemaligen Seeres und solche Personen in Betracht kommen, die im öffentlichen Leben den Nachweis erbracht haben, daß sie in der Lage sind, eine Gemeinschaft zusammenzuhalten und, in der Bewegung wurzelnd, die Aufgaben der Erfüllung zuzuführen. Auch Beamte, die auf Grund des Abgabengesetzes entlassen worden sind, können ihre neuen Aufgaben finden und lösen. Für die andere Gruppe würde man in erster Linie Fachleute wählen, die infolge der wirtschaftlichen Lage gegenwärtig um ihre Lebenseristenz zu ringen haben und, somit als Beamte der Sorgen entbunden würden. Unterführer sollen, um einen Anstoß zu geben, aus den Reihen der Dienstpflichtigen selbst hervorgehen, wie man überhaupt den Dienstpflichtigen bei ihrer Entlassung ein Führerzeugnis auszustellen beabsichtigt.

Es sind Gerüchte im Umlauf, und es ist auch bereits gemeldet worden, daß am 1. August eine weitere Preisermäßigung für Kohle eintreten werde. Nach einer Information der „Deutschen Bergwerkszeitung“ am maßgebender Stelle trifft diese Verabbarung nicht zu. Die „Ruhrkohle“-Affingefellschaft beabsichtigt nicht, ihre Preise zunächst weiter herabzusetzen, da sie mit der letzten Preisermäßigung bereits an die Grenze des Möglichen gegangen ist.

Berlin, 30. Juli.

In einer gemeinsamen Sitzung des wirtschaftspolitischen und des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats wurde eine Entscheidung angenommen, in der zunächst grundsätzlich die Absicht der Regierung gebilligt wurde, einen einheitlichen Schutz der gesamten nationalen Arbeit wieder herzustellen. Zu diesem Zwecke halten die Ausschüsse u. a. für notwendig, daß die Befanntmachung über vorübergehende Einfuhrerleichterungen vom 4. August 1914 und die sich aus ihr erziehenden weiteren Befanntmachungen und Verordnungen aufgehoben werden. Weiter wird die Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2 Prozent auf 1½ Prozent gefordert und angeregt, daß der Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Agrarzölle unter Berücksichtigung der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des Reiches gewählt wird. Von der Regierung wird ferner verlangt, daß sie alle Bestrebungen unterstütze, die das Ziel haben, den Zwischenhandel, der die Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse beeinflusst, anzuschließen durch Unterstützung der genossenschaftlichen Verbände. Bei der Gewährung von Krediten soll darauf geachtet werden, daß Kredite nur an Betriebe gegeben werden, die produktiv wirtschaften und ferner darauf, daß die Kredite unter dem Einfluß der Regierung gerecht verteilt werden.

Die Frage der Herbeiführung eines Volksentscheides über das Washingtoner Abkommen betreffend den Achtstundentag ist nach wie vor Gegenstand von Verhandlungen innerhalb der Gewerkschaften. Morgen wird sich der Vorstand des Gewerkschaftsringes Hirsch-Dunker mit dieser Frage beschäftigen. Auch die christlichen Gewerkschaften bürden in den nächsten Tagen Beipredhungen über diese Frage abhalten.

1. auf den Fall, in dem eine Einzelmacht, das ist Frankreich, mit dem Vordrängtsurteil, das in der Frage des Verzuges oder der Sanktionen, sei es von der Reparationskommission oder den geplanten Sachverständigen, gefüllt worden ist, unzufrieden ist. Die Franzosen würden ihre Forderung möglichstweise in einer anderen Art entwerfen, nämlich so, daß schiedsgerichtliche Entscheidungen angerufen werden können, wenn die Reparationskommission oder die Sachverständigen keine Einstimmigkeit über die ihnen vorliegenden Punkte erzielen;

2. auf das Verfahren der deutschen Industriellen, die Kontrakte zu erfüllen, aber auf das der deutschen Regierung, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um einem Verzug dieser Industriellen abzuwehren; mit anderen Worten, es könne ein Fall kommerzieller Sanktionen entstehen. Derartige Fälle würden in erster Linie natürlich eine Intervention der Reparationskommission bis 1930 bedeuten.

3. Die Franzosen würden auch für j-e einzelne Macht, die sich benachteiligt fühlt, das Appellationsrecht gegen die Entscheidung des Uebertragungsausschusses oder der Reparationskommission in den Fragen beanspruchen, die mit einer Beschränkung der Ausführung und deutschen Barzahlungen auf das Reparationskonto verbunden sind.

Der Berichterstatter erklärt, es sei daher wahrscheinlich, daß die umfassende Formel von Clemente oder Peretti della Rocca vorgelegt werden dürfte. Logans Formel sei noch nicht ausgefertigt. In dem vom Berichterstatter angeführten Wortlaut des Vorschlages Logans heißt es u. a.: „Das Komitee schlägt vor, daß die Konferenz die deutsche Regierung und die Reparationskommission erjuden soll, Vertreter zu ernennen, die bei den Verhandlungen mit den Bankiers über die Bedingungen der durch den Sachverständigenplan in Aussicht genommenen Anleihe gemeinsam handeln. Die Reparationskommission, die bevollmächtigt ist, einen Bezug zu bestimmen und alle notwendigen Prioritäten für den Bezug der Anleihe zu gewähren, kann, wenn es notwendig und klug erscheint, die weiteren Vorkehrungen treffen, die die Anleihe sichern.“

London, 30. Juli.
Wie Reuters aus Newyork meldet, gab der Generalsekretär der Reparationskommission, Sir James Salter, der hier an Bord der „Olympic“ eintraf, der Meinung Ausdruck, daß Deutschland nicht einlaßte sei, seine Reparationsverpflichtungen zu erfüllen ohne Hilfe von außen in der Art einer geplanten internationalen Anleihe. Da Salter die ganze vergangene Woche auf See war, so fühlte er sich nicht vertraut genug mit der neuesten Entwicklung der Anleihefrage, um seine Meinung über dieses Problem auszusprechen. Er betonte jedoch zu den Befürchtungen der amerikanischen Bankiers, daß die Deutschland zur Verfügung stehenden Sicherheiten nicht als ausreichend erachtet werden würden, ob die Garantie der französischen Bereitschaft, das Kreditspiel ebnigaltig zu räumen. Hinsichtlich der Berechtigung dieses Vorschlages könne er nicht wagen, seine Ansicht auszusprechen, er glaube jedoch, daß der Damaskplan unvermeidlich angenommen werden müsse.

Wirtschaftlich sollen die neuen Gemeinwesen zu hochwertigen Gartenkulturen ausgebaut werden. Im Winter kommt die Beschäftigung mit Heimarbeit in Betracht. Dabei ist jedoch kein Wettbewerb mit der Wirtschaft vorgeehen. Tugend eine Produktion von Dingen, die nachher als Ereignisse der Arbeitsdienstpflichtigen auftreten, soll nicht stattfinden. Die staatliche Erfassung solchen Landes, das heute brach liegt, sich aber in Privat Händen befindet, würde durch eine verlässliche Hypothek erfolgen, die auf die Gesamtwirtschaft der Arbeitsdienstpflichtigen eingetragene wird, so daß der Besitzer sein Land im Werte behält, ja dieses sogar durch die Kultivierungsarbeiten im Wert gesteigert wird, während der Staat nur die Steigerung für sich in Anspruch nimmt. Nützlich würde bei alledem sein, daß die allgemeine Arbeitsdienstpflicht: einen selbständigen Wirtschaftskörper darstellt, der in jeder Beziehung unter gegenseitiger Verrechnung mit der bisherigen Staatswirtschaft aus der Volkswirtschaft der Arbeitsdienstpflichtigen heraus die Grundstoffe für die Kolonisation selbst erzeugt. Es soll angestrebt werden, daß die Verwaltung der Arbeitsdienstpflichtigen eigene Holzbearbeitungswerke, eigene Ziegeleien, eigene Bergwerke zur Kohlenwinnung betreibt und nur die Produktion notwendiger fertiger Waren der freien Wirtschaft überläßt. Im weiteren Ausbau sollen dann Kulturwerke geschaffen werden, die eine Blüte der neuen gesamten Volkswirtschaft werden können wie Kulturregulierungen, Kanäle, Kraftanlagen und gemeinnützige Bauten sozialer Art. Dabei will man zugleich der Vorlage des Handels, der Ärzte usw. steuern. Braucht doch jedes Siedlungsdorf einen Schuhmacher, Schneider, Schlosser, Arzt, Bäcker, Gastwirt und andere mehr. Finanziell soll die Arbeitsdienstpflicht zu organisiert werden, daß sie ein völlig in sich abgeschlossener Bestandteil des deutschen Staates ist. Die Verwaltung der Arbeitsdienstpflicht wird mit einem besonderen Wirtschaftsministerium versehen. Fundiert soll das Unternehmen durch eine von der Verwaltung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht herausgegebene „Arbeitsmarkta“ werden, die in derselben Weise wie die Rentenmark geleistet ist, ein Weg, durch den zugleich das deutsche Volksvermögen vermehrt werden soll. Auch will man den Anreiz zum Erwerb dieses Zahlungsmittels noch dadurch erhöhen, daß die Verwaltung Vergünstigungen beim Erwerb ihrer Werte bei Beschäftigung in Arbeitsmarkt gewährleistet. Die Arbeits-

Aus dem Nachbargebiet.

riebegebiet", der als
Personenverlehrs-
at, hielt in der
Tageung ab,
vertretenden Vor-
m letzten Halbjahr
sichtlich der Ver-
und insbesondere
er infolge der Be-
te Gebiet herum-
erbei hat der Ver-
Westfren, a. l.
n Buge wieder zu-
Befehung verfehrt
icht gelungen, alle
Berlin, Hamburg,
land wieder zu be-
e Buge nach Ver-
geführt sind, sind
„Industriegebiet“
eiten überwinden,
bezieht die Ver-
und somit dem
en deutschen Wirt-
Der Verband de-
Veränderungen der
bandes in der bi-
e folgende Ent-

Befehung, passiven
wählten Teiles seiner
Verbindungen ver-
alten Durchgangs-
und Südwestsch-
rt a. M., hat große
r Folge gehabt, so-
Gülle der Reichs-
ien erwartet wird,
des, des wichtig-
enblich gebessert
Befehung umgeleitet
e fahrenden Buge
zugelassen werden,
lenkung weggefallen

er Regie in Bezug
nischen Durchgangs-
ie am Verkehrsver-
n Kreise, daß die
gefeht werden, da-
rher, auch heute
rbindungen zurück-
ielt Beigeordneter
d „Kulturdenkmal-
trag über die ver-
iehlungsverbände,
sind. Als vor-
iehlungsverbände
e ngen ein-
indungen im
sich hervorhebende

riebegebiet" wird
r Zukunft mit Er-
des Ausbaues
für den Auto-
stellen und den in
gen nach dieser

Mary.

eldorf, 30. Juli. Der
der Stadt Düsseldorf
gefordert. Er trat
verwaltung ein und
er persönlich. Unter
die wirtschaftliche
einen großen Auf-
o legte er sein Amt
r. Er gehörte einer
asten als Aufsichtsa-
n Hindenburg-Wall
s genannt.

der Emschergerne-
at sich gemeinsam
eordneten Kommission
die Frage zu bear-
phenothallia-
st auf zu vermei-
n haben in den
von der Emscher-
tete Ansicht, daß
möglich sei, Wesel,
findet, wieder her-
ittel und Wege her-
freizumachen, wor-
on zwei Werken des
geheißt, die bekannt
in auszuweisen läßt,
n den Verhältnissen
en. Die Verfahren
Die Frage der Ver-
den Verordnungen
slichen Anordnungen
weiterhin dauernd
at und komprimiert
thermischen Prozedern
die Befehung ge-
das Darniederliegen
ach wenig ausföhr-
ranlage Essen-Nord
er Stadt Essen ab-
en, das Wesel an
chemischen und ther-
die Ausnutzung von
anlagen anfallenden
den Frischbiete eine
genommenen Me-
r. Erforschung des
Wasserlandes und
r Waßläufe wurden
Verfahrensweise ist
ut worden. Weiter
ndsfähigkeit von We-
n Karlsruhe zumam

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

f Gerthe, 30. Juli. Der Telefonist S. verübte in
iner Wirtschaft Skandal, in händelte auf der
Straße zwei Mafafahrer mit seinem Stod und drang
schließlich mit Gewalt in die Wohnung des Maschinen-
f. ein, den er mit dem Messer bedrohte. Als er hinaus-
gewiesen wurde, schlug er die Fenster Scheiben ein, wobei
er sich an der Hand so schwer verletzte, daß die Ueber-
führung des Wüterichs ins Krankenhaus erfolgen mußte.

f Gerthe, 31. Juli. Die zur Kur nach Sala-
nfen bestimmten Kinder aus Gerthe fahren am Frei-
tag vormittag 8 1/2 Uhr ab Bochum Hauptbahnhof. Sie
müssen Freitag vormittag 7 1/2 Uhr am Betriebsbahnhof
Gerthe sein, um mit dem nächsten Wagen nach Bochum
fahren zu können, wo sie den Schwestern Zulehen in
Empfang genommen werden.

f Garben, 31. Juli. Infolge des Festens von Wald-
st die Industriegegend recht arm an Vögeln. Als tejon-
dere Erscheinung ist deshalb der Aufenthalt von mehre-
ren Baumfalken zu buchen, die es sich im Wald-
hölzchen in alten Kränzen gemütlich gemacht hat-
ten. In dem Glauben, es seien Sperber, sind diese
Vögel gefürchtet und das Aufkommen von Jungen ver-
eilt worden. Zur Aufklärung mag hier dienen, daß
der Baumfalk und auch der Turmfalke nur kleine
Fänge haben und deshalb nicht in der Lage sind, auch
r kleine Tiere zu tragen. Diese Art Vögel steht
unter dem Vogelschutzgesetz. Die Falken haben
dumme, die Sperber gelbe Augen.

... Rangenreier, 31. Juli. In einer gemeinsamen
Eihung der Finanzkommission mit den Vertre-
tern der hiesigen Steuerpflichtigen wurde gestern
seits der Finanzkommission vorgeschlagen, für die näch-
sten zwei Quartale zu erheben: a) 200 Prozent Grund-
vermögenssteuer; b) 100 Prozent Hauszinssteuer;
c) 4000 Prozent Rohvermögensteuer; d) 1000 Prozent
Einkommensteuer. Einen endgültigen Beschluß wird aber
erst der Gemeinderat zu fassen haben. Auf Sehe
„Contingenz“ erlitt der Bauer Hugo Ruy aus Etodum
einen Wirtelbäulenbruch.

Aus dem Stadt- und Landkreis Essen.

□ Söntrop, 31. Juli. Der gemeinsame Kommu-
nalfriedhof der drei Gemeinden Söntrop, Weiten-
sch und Seebinghausen soll eine Totenhalle und eine
Gärtnerei erhalten. Die Kosten belaufen sich für
jedes Gebäude auf 13 000 Mark. — Die Gemeinde hat
den Platz erworben, auf dem die alte, als Scheune be-
nutzte katholische Kirche steht. Der unsichere Bau
soll abgebrochen werden.

□ Weitenfeld, 31. Juli. Der Haushaltsplan von
Wattenfeld ist den hiesigen Körperschaften zur Be-
ratung und Beschlußfassung übergeben. Der neue Haus-
haltsplan, der ab 1. August Geltung haben soll, weicht
in seiner Jahresrücksumme gegenüber dem ersten
vorläufigen Plan dadurch ab, daß die Schlusssumme sich
von 2 302 340 Mark auf 2 441 825 Mark erhöht. Die
Ausgaben für Armen- und Wohlfahrtszwecke haben sich
dadurch erhöht, daß durch die zurückgehende Erwerbs-
losigkeit der Betrag für die Erwerbslosen- und Fürsorge-
verbände erhöht werden konnte. Mehrausgaben sind insbe-
sondere erforderlich für die Armenfürsorge, für die allgemeine
Verwaltung und für die Schulverwaltung. Nach Ansicht
der Verwaltung wird eine Steuererhöhung nicht
zu umgehen sein. Sie soll dadurch zum Ausdruck
kommen, daß der Aufschlag für die Lohnsteuer von
2100 Prozent auf 4000 Prozent erhöht wird. Der
außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme
und Ausgabe mit 360 000 Mark. In Einnahmen sind
vorgesehen: Zuschüsse der Regierung für produktive
große Arbeitsarbeiten 10 000, Zuschüsse aus
der unproduktiven Erwerbslosenfürsorge 8000, aus An-
teilsheimen 220 000, Anteil an der Hauszins-
steuer 120 000. In Ausgaben sind vorgesehen: für
Eisenbahnbauten, Fertigstellung der Parkstraße
10 000, der Breitenstraße 7000, der Freilichtstraße 8000,
Ansbau einer Verbindungsstraße zwischen Nord- und
Südstraße und Fertigstellung eines Durchlasses 35 000,
Einbeziehung des alten Marktes mit Mäse, Anpflanzung
von Bäumen 5000; für Kanalbauten: Fertigstellung des
Kanals in der Sommerstraße 7000, Fertigstellung eines
Kanals in der Südstraße 13 000; für Pflasterungen:
Anpflasterungen der Bochumer Straße von den Schul-
ten bis Nr. 116 (Großpflaster) 20 000, Pflasterung der
Rismarktstraße 25 000, der Roststraße 40 000, der
Sommerfeldstraße 25 000, Umplasterung der Wasser-
straße 15 000, Pflasterung der Parkstraße von der Wäde-
straße bis zum Stadgarten-Gang 20 000, zur För-
derung des Wohnungsbaus aus Mitteln der
Hauszinssteuer 135 000 Mark.

Aus dem Kreis Sattingen.

H. Stiepel, 30. Juli. Als der Wirt W. W. en ge-
ter von der Seide mit einer Kuhre abfahren
sollte, schaute sein Pferd. W. wollte es aufhalten, kam
aber dabei so unglücklich zu Fall, daß das Pferd ihm über
den Brustkorb ging und er mehrere Rippenbrüche da-
pontrug.

H. Blankenstein, 30. Juli. In der gestrigen Sit-
zung der Amtsverwaltung wurde auf Vor-
schlag der Verwaltungsausschüsse, über den wir kürz-
lich berichteten, beschlossen, durch die Regierung eine
Reifung der Zahl und der Gehaltsverhältnisse der Be-
amten und Angestellten der Amtsverwaltung vorneh-
men zu lassen. Auf Antrag der Väter soll zu diesen
Rechnungen ein Vertreter der Beamten hinzugezogen
werden. Die Genehmigung zu den Gehaltsanforderungen
wurde bis zum 30. September erteilt.

te. Herber, 31. Juli. Da der Gemeindebeordnete
Prinmann von hier zum Gemeindebeorderte ge-
wählt worden ist, hat man als Ersatz für den früheren
Gemeindebeordneten den Fabrikarbeiter Heinrich Wuf-
mann in die Gemeindeverwaltung berufen.

te. Vornholz, 31. Juli. Da der Gemeindebeordnete
Winkler zum Gemeindebeorderte gewählt wor-
den ist, ist für ihn der Bergmann Daniel Güthe ins Ge-
meindeparlament berufen worden.

te. Sattingen, 30. Juli. Nachdem unsere Kinos
Künere hier wegen der erdrückenden Luftschadstoffe
geschlossen waren, haben sie nun wieder den Betrieb auf-
genommen. — Da bei einem getriebenen Hunde in Spro-
del Tölln in festgefesselt worden ist, hat der Land-
rat des Kreises Sattingen Festlegen aller Hunde, Land-
rat von Mautföhr, Absönderung der Hunde, feste An-
führung der Hunde, Verhängung in der Ausföhr
von Hunden aller Art angeordnet.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Medlinghausen, 30. Juli. Das erweiterte Schö-
engericht verurteilte die Vergelte Franz Wagn und
Korenz Nach aus Medlinghausen-Süd wegen Fie l-
bosisch duna zu je 8 Monaten Gefängnis und
Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf
Jahre. Die Weiben hatten am 11. Juni ds. Js. auf
dem katholischen Friedhof zu Medlinghausen 21 Deut-
malen beschädigt.

* Turnen und Sport. *

Die turnerischen Wettkämpfe auf dem Kreisfest in Hagen am 1.—3. August.

Nach zehnjähriger Pause rüstet sich der Westfälisch-Lippische Turnkreis der deutschen Turnerschaft, um wieder Herrschaft über seine Mannen abzuhalten. Die Anmeldungen der Turner und Turnerinnen in sämtlichen Wettkämpfen sind so zahlreich eingegangen, daß das letzte Kreisfest in Münster 1914 bereits in den Schalten gestellt wird. Am Hauptfesttage rechnet man mit der Anwesenheit von 25 000 Teilnehmern. Es finden an Wettkämpfen für Turner statt: 1. 3wölfskampf (Geräte und volkstümliche Übungen). 2. Zehnkampfs (Geräte). 3. Reunkampfs für Turner über 40 Jahre (Geräte und volkstümliche Übungen). 4. Deutscher Sechskampfs (volkstümliche Übungen). 5. Deutscher Fünfkampfs (volkstümliche Übungen). Daß auf dem Kreisfest die Turnspiele nicht vernachlässigt werden, ist selbstverständlich. Es werden die besten Mannschaften Wettkämpfe im Schlagball, Faustball, Fußball, Handball usw. vorführen. Noch nie hat ein Kreisfest eine derartige Fülle von Wettkämpfen aufweisen können, und da die Westfalen bereits Proben ihres Könnens bei den letzten größeren Veranstaltungen gezeigt, und hervorragende Siege in Hannover 1921, bei den Kampfspielen in Berlin 1922 und auf dem letzten deutschen Turnfest in München errungen haben, so dürfen den Besuchern des Kreisfestes wahre Perlen der Turnkunst auf sämtlichen Gebieten der Vorbereitungen gezeigt werden.

Pferdesport.

Rennen zu Neuf.

Mittwoch, 30. Juli.
1. Rennen: 1. Fines fromm (Stolpe), 2. Ammonia, 3. Toni. 16 Pferde liefen. Toto: 104, Plab: 25, 33, 18.
2. Rennen: 1. Meitsmanns Paulquabbe (Gorjas), 2. Paulus, 3. Kriebel-Kabbel. 10 Pferde liefen. Toto: 186, Plab: 73, 11, 11.
3. Rennen: 1. Collins Kabritan (Gardener), 2. Melei, 3. Vigor, 11 Pferde liefen. Toto: 87, Plab: 18, 14, 17.
4. Rennen: 1. Fines Kaufbold (Stolpe), 2. Katalist, 3. Dadd, 11 Pferde liefen. Toto: 59, Plab: 24, 22, 22.
5. Rennen (10 000 Mark): 1. Möllers Freigeist (Zellmann), 2. Cyran, 3. Hausfreund. 11 Pferde liefen. Toto: 75, Plab: 18, 15, 19.
6. Rennen: 1. Löwensteins Wazappa (Zimmermann), 2. Wittgrift, 3. Traben. 12 Pferde liefen. Toto: 16, Plab: 12, 14, 14.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Mittwoch, 30. Juli.
1. Rennen: 1. Fines Spötkieser (Zerkung), 2. Paria, 3. Scep chony. 5 Pferde liefen. Toto: 82, Plab: 18, 46.
2. Rennen: 1. Salmas Grahlantke (Schulz), 2. Skavia, 3. Maimond. 9 Pferde liefen. Toto: 16, Plab: 11, 14, 13.
3. Rennen: 1. Bugenbagens Diane II (Maid), 2. Turfball, 3. Siege. 7 Pferde liefen. Toto: 35, Plab: 15, 14, 15.
4. Rennen: 1. Lenas Eichwald (Maid), 2. Meifries, 3. Döflich. 5 Pferde liefen. Toto: 25, Plab: 17, 12.
5. Rennen: 1. Stahls Melitt (v. Falzer), 2. Ellen, 3. Spiritist. 4 Pferde liefen. Toto: 17, Plab: 11, 13.
6. Rennen: 1. Bugenbagens Schön (Maid), 2. Richte, 3. Flora. 8 Pferde liefen. Toto: 19, Plab: 13, 19, 19.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Burgfeier zu Volmarstein.

Am verflossenen Sonntag fand die Sechshundertfeier zur Erinnerung an die Befreiung von Volmarstein unter Anwesenheit der Staats-, Schul- und Kirchenbehörden in Volmarstein statt. Von der Familie von der Rede-Volmarstein waren Baron von der Rede, ehemaliger Landrat in Obersiebenbrunn, und außerdem der Enkel des Seniors der Familie, Leopold Graf von der Rede-Volmarstein, erschienen. Trotz des hohen Alters weiters konnte der Baron von der Burg die Enthüllung der Gedenktafel vorgenommen werden. Am dem runden Torturm ist eine Gedenktafel angebracht, die folgenden Wortlaut hat:

„Diese im Jahre 1110 von dem Grafen von Köln erbaute und von dem Herrn von Volmarstein bewohnte Burg wurde 1324 nach vorausgegangener einmonatlicher Belagerung von dem Grafen von der Mark erobert und zerstört. Die Burg ist später wieder aufgebaut worden, aber dann nach und nach verfallen. 1838 stürzte die Hälfte dieses Turmes in die Tiefe, nachdem vorher der Vergleich und der nördliche Turm eingestürzt waren. Am 15. Jahrsühndert mer das Volmarsteinische Feste mgerichtet eines der bedeutendsten auf der roten Erde. Vor dem Einsturz auf der Burg erschienen deutsche Bürger aus allen Teilen des Reiches, um hier ihr Recht zu finden. Die Mauer und der ehemalige innere Burghof sind seit 1817 Familieneigentum des heute in Schönen anässigen Grafen von der Rede von Volmarstein. Geümbet zum 25. Juli 1924.“

Die Enthüllung der Gedenktafel und einen Ueberblick über die Geschichte der Burg Volmarstein gab Hauptlehrer Siepmann, der aus dem Gebiete der Heimatpflege viel große Verdienste erworben und das Dorf und Heimatmuseum Grundschifflich errichtet hat. Die weiteren Reden fanden in zwei großen Sälen in Volmarstein statt. Die zahlreichste Gäste wurden im Namen der Gemeinde Volmarstein von Amtmann Fischer und im Namen des Heimatbundes Sagen-Schwein von Professor Dr. Sellmann (Sagen) begrüßt. Oberbürgermeister Siebert aus Münster sprach als Vertreter des Oberpräsidenten von Westfalen und wies hin auf die Burg, die ein Zeichen der Kraft sei, und auf die Volmarsteiner Krüppelanstalten, die ein Zeichen der Liebe seien. Mit Kraft und Liebe könne man das Vaterland wieder aufbauen. Für den Regierungspräsidenten sprach Regierungsrat Dr. Schlammer aus Arnberg. Es wurden zwei Volkstische aufgeführt, das „Volmarsteiner Feste“ vom Augenblick der Befreiung der Burg und des Lehrs der Mauer (Sagen), ferner das Singlied „Glocke von Volmarstein“ von Heinrich Breher (Volmarstein), das lebendige Bild der Burg von dem guten Einbernehmen zwi-

Radsport.

Auf der Bochumer Rab-Mennbahn herrschte am Dienstagabend reger Trainingsbetrieb. Bei Re-fordberjchen über eine Runde mit fliegendem Start fuhren Winne 26,2, Bih 27,4 und Bauß 27 Sekunden. Leider stürzte durch die Unachtsamkeit eines Fahrers Bremer, der vielversprechende Hometrigger und Sieger des Hauptfahrens vom Eröffnungsrennen, jedoch sein Start in Mainz am kommenden Montag in Frage gestellt ist.

Am Freitagabend 7 Uhr finden Trainingsrennen statt. Gefahren werden ein Hauptfahren über 2000 Meter, ein Punktefahren über 4000 Meter mit Wertungen in jeder zweiten Runde und ein Aus-scheidungsfahren. Die Rennen geben um die Meist-erschaft von Bochum und werden nach Punkten gewertet. Außerdem soll ein Tandemmatz Gentel-Bremer (Bochum) gegen Drobner-Möser (Essen) stattfinden. Drohten ist deutscher Meister über 1 und 25 Kilometer.

Bogen.

Breitensträter — Wagner. Wie uns gemeldet wird, ist es der Initiative des Reichsinnenministers Dr. Jarres in jeder zweiten Runde und ein Aus-scheidungsfahren. Die Rennen geben um die Meist-erschaft von Bochum und werden nach Punkten gewertet. Außerdem soll ein Tandemmatz Gentel-Bremer (Bochum) gegen Drobner-Möser (Essen) stattfinden. Drohten ist deutscher Meister über 1 und 25 Kilometer.

Wassersport.

Deutsche Strommeisterschaften. Der Ort der diesjährigen Austragung der deutschen Strommeisterschaften war die Rega bei Marienburg i. Westpr. Die Ergebnisse: Herren: 1. Vierlöter (Höln) 1:25:00; 2. Bander (Danzig) 1:35:00; 3. Scharbort (Potsdam) 1:38:00. — Damen: 1. Fr. Bräslor (Dresden) 1:44:00; 2. Fr. Buntam (Heidelberg) 1:45:00; 3. Fr. Lehmann (Neuß) 1:45:13.

Sportliches Allerlei.

Die Errichtung des Westfälischen Stabions gesichert. Auf der am Dienstag abgehaltenen Kreisfestigung in Medlinghausen nahm die Beratung über den Plan eines großzügigen Westfälischen Stabions den weitaus breitesten Raum ein. Landrat Dr. Klause-ner führte aus, daß er sich schon lange mit diesem Plan befaßt habe, um etwas zu schaffen, was Köln und Duis-burg längst bewerkstelligt hätten. Selbstverständlich magte sich gegen die Vorlage insofern die Opposition geltend, indem man bei aller Anerkennung der Werte des Sports sich nicht zur Verfürgung der erforderlichen 100 000 Mark durchbringen konnte. Es wurden 25 000 Mark bewilligt. Nebenfalls soll die Pflanzstätte der Leibesübungen weit über den Rahmen örtlicher Kampfbahnen hinausgehen. Somit würde auch einer der vorgezeichneten Posten, der sich auf dem Gebiet der Pionierarbeit für den Sportgebäude im Industriegebiet zweifelslos Verdienste erworben hat, in die Reihe derjenigen Städte einzureihen sein, die dem Sport als einem der hauptsächlichsten Faktoren am Wiederaufbau des Vaterlandes die erforderliche Möglichkeit gesunder Entwicklung gewährt.

Der Sport-Eisen Westfalen 09 Weimar hatte seine Mitglieder am Sonntag zu einer außerordentlichen Ver-sammlung geladen. Die Versammlung wählte Herrn Wittkötter mit großer Stimmenmehrheit wieder zum ersten Vorsitzenden und sprach ihm vollstes Ver-trauen aus. Der Verein kann in diesem Jahre auf ein 15jähriges Bestehen zurückblicken.

ichen der hohen gräflichen Herrschaft von Volmarstein und dem ihr untergebenen Landvolk. Trotz des schlech-ten Wetters war die Beteiligung der Bevölkerung, die auch von auswärtig zahlreich herbeigekommen war, gewaltig und die Stimmung gehoben und lebendig, ein Be-weis, daß solche Feiertage in der Volksseele ein leb-haftes Echo finden.

□ Dortmund, 27. Juli. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Versammlung der Ortsgruppe Dortmund des Hypothekenglaubiger- und Sparerschuttsverbandes, die am Sonntag im Burgwalltheater veranstaltet wurde. Als Redner war Dr. Gustaf Wahr von der Handelshochschule Weidberg gewonnen worden, der in eingehenden Darlegungen das Wesen der Hypothek, die Bedeutung des Sparwesens für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Forderungen der Hypothekengläubiger und der Sparer behandelte. Dr. Wahr zeigte, daß auch die heutigen Bestrebungen zu einem Wiederaufbau unserer Wirtschaft keine Aussicht auf Erfolg haben, wenn der Sparer nicht wieder voll in den Wirtschaftskreislauf als Mitträger eingeschaltet werde. Er forderte, daß der gemeinnützige Mitwirkende der deutschen Sparan-Grund und Boden durch Anerkennung ihrer realen An-rechte auf Grund ihrer Sparforderungen wieder an-erkannt werde. Eine Entschlieung fordert, daß Pro-fessor Gustaf Wahr von dem Reichslagsausschuß aus-gelesen oder als Sachverständiger gehört wird und daß die Stadtverwaltung Mittel bereitstellt, um den Fin-dienst und nach Kräften die Rückzahlung der Stabions-leihen wieder aufzunehmen.

+ Bendringsen (Sümmetal), 30. Juli. Am Montag nachmittag ereignete sich ein Unglücksfall durch den Einsturz der neuen Betonbrücke, welche von der Riegelei zum Sägemühl-Graben führt. Man hatte über die Brücke ein Geseis gelegt und als ein vollbeladener Wagon darüber gefahren wurde, brach die Brücke zusammen und brach alle sieben Wagen, die an dem Wagon befestigt waren, unter den Trümmern. Zwei von ihnen konnten nur noch als Leiche geborgen werden, während die übrigen fünf mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

□ Arad, 31. Juli. Bei dem schweren Gruenun-glück, das sich am 12. Juli auf der Sehe „Bonifatius“ hier ereignete, handelte es sich bekanntlich um eine Schlagwetterexplosion. Diese Tatsache ist auch durch die amtliche Untersuchung bestätigt wor-den. Es ist nicht ausgeschlossen, daß nur die elektrifische Gruenlokomotive als Unfallursache in Frage kommen kann. Die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß die Funken des Bahndrahts unter der Hülle der ausströmenden Gase zur Entzündung gebracht haben können. Diese Vermutung wird erhärtet durch den Um-stand, daß der Förderzug mit der elektrischen Lokomo-

tive an dem Blitzschlag vorbeifuhr, als das Unglück ge-schah, und nur wenige Meter vom Blitzschlag entfernt am Staben gekommen ist.

□ Sagen, 30. Juli. In der Samstagabend voriger Woche gerieten vor der Wirtschaft Scheitenberger in der Röhrestraße mehrere Personen in einen Wortwechsel, der in eine wilde Messertocherei ausartete. Drei der Beteiligten wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Einer davon ist im Allgemeinen Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen. — Arbeiter des Dolomitsteinbruchs „Donner-tal“ fanden im Steinbruch die Leiche des Karussell-beiters Wilhelm Möbe aus Boelersheide. Die Unter-suchung ergab, daß der Unglückliche die 85 Meter hohe steilabfallende Steinwand herabgefallen ist.

□ Essen, 30. Juli. Die Feier anlässlich des hün-derjährigen Bestehens des Gymnasiums am Burghaus (früheres Königl. Gymnasium) hat am Montag vormittag mit sportlichen Veranstaltungen der Schüler ihren Anfang genommen. Am Dienstag abend fanden im städtischen Saalbau Schülerausführungen statt, die u. a. ein Schachspiel aus dem Jahre 1703 umfassen. Anschließend fand eine abwechslungsreiche Zusammenkunft früherer Schüler des Gymnasiums statt, die sich zahlreicher Beteiligung erfreute. Den Höhepunkt der Feier brachte der heutige Mittwoch mit Festgottesdiensten, einem Festakt im Saalbau und Kommerz.

□ Kleine Provinznachrichten. Aus dem Buge ge-fürt ist der 10 Jahre alte Schüler Christian Over-hun von Waltröpp. Er trug einen komplizierten Armbruch davon. — In Solingen gelang es der Kriminalpolizei, zwei Frauen festzunehmen, die gestoh-lene und um Einkünften abgegebene 2-Millionen-scheine auswärts vertrieben. — Der Strafgefängnis-Josef Borowski aus Wiedenbrück wurde bei einem Fluchtversuch erschossen. — Von einem Löwen angefallen wurde während der Vorfüh-rung im Circus Denny in Duisburg der Dompteur Färber, der aber, nachdem er die Bestie zur Reiten ge-bracht, die Vorführung fortsetzte. — Der auf dem Heim-wege befindliche Sanitätsrat Dr. Stölte aus Wald-liesborn wurde von einem aus Pippstadt kommenden Personenauto erfasst, zu Boden geworfen und überfah-ren. An den Verletzungen starb er.

Lezte Telegramme

Elektrische Beleuchtung in den Eisenbahnwagen.

Berlin, 30. Juli. Nach dem Eisenbahnunglück von Wellington a war von schwerer Seite gewünscht worden, daß nur noch Wagen mit elektrischer Beleuchtung von den an-grenzenden Ländern nach der Schweiz übergehen sol-len. Wie die Verwaltung der Staatsbahnen nun mit-teilt, wird die deutsche Reichsbahn die von ihr für den Uebergang nach der Schweiz zu stellen-den Kurswagen auf elektrische Beleuchtung umbauen, jedoch alle mit Gasbeleuchtung versehenen Personen-und Radwagen nunmehr zurückgezogen werden kö-nen. In allen von Deutschland zu stellenden Zügen, die nach der Schweiz und durch die Schweiz laufen, werden vom 1. August ab nur noch Wagen mit elektrifischer Beleuchtung verkehren.

Trauerfeier für Busoni in Berlin.

Berlin, 30. Juli. In der Akademie der Künste hat heute vormit-tags eine Trauerfeier für den verstorbenen Professor Dr. Ferruccio Busoni statt. Als Vertreter der ita-lienischen Regierung waren der Botschafter Conte de Bosdari und der italienische Generalkonsul Anselmi erschienen. Das Kultusministerium und das Auswärtige Amt hatten Vertreter entsandt. Nach Gelangs- und Musikvorträgen hielt namens der Aka-demie der Künste Professor Walde mar v. Bauh-ner die Trauerrede. Nach ihm sprachen Professor Dejoir und als Redner für die internationale Musikgesellschaft Professor Wießmann. Nach der Trauerfeier fand die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium in Wilmersdorf statt.

Zugentgleisung auf der Hamburger Elbbrücke.

Hamburg, 30. Juli. Auf der Elbbrücke zwischen Hamburg und Har-burg entgleiste ein Güterzug. Sechs Wagen stürz-ten um und richteten erheblichen Schaden an.

Abgefürzt und verbrannt.

Paris, 30. Juli. Gestern nachmittag stürzte bei Lyon der Flie-ger Poisin aus einer Höhe von 1050 Metern mit brennendem Flugzeug ab. Der Pilot ist vollkommen verbrannt.

Weiterflug der amerikanischen Weltumflieger.

London, 30. Juli. Die amerikanischen Weltumflieger sind heute vormittag in Crough bei Hull zur Fortsetzung ihres Fluges gestartet und werden zunächst auf den Orkneyinseln bei Gircwall landen, um von dort die letzte Etappe ihres Weltfluges zu beginnen. Zwei amerikanische Kriegsschiffe werden auf dem Wege über Island und Grönland, den die Flieger einschla-gen, patrouillieren.

Brand von Strumisa.

Belgrad, 30. Juli. In Strumisa (Südbosnien) ist gestern ein un-geheurer Brand ausgebrochen, der einen großen Teil der Stadt vernichtete. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu bezagen.

Ein jüdischer Tempel in die Luft gesprengt.

Arad, 30. Juli. Der jüdische Tempel in Josababely wurde gestern in die Luft gesprengt. Die Explosion erfolgte durch eine Schießmaschine, die an die Mauer des Ge-bäudes gelegt worden war. Der Verbach richtet sich gegen den Vergewaltigungsangeklagten Bogdan, der allein in der Umgebung über Straftat verfügt.

Fabriksteinbruch durch Regen.

London, 30. Juli. Nach einer Meldung aus Bombay ist infolge der schweren Regengüsse der letzten Zeit ein großer Teil der Baumwollfabrik von Ahmedabad ein-ge-stürzt, während die Belegschaft arbeitete. 26 schwer verletzte Arbeiter wurden dem Spital zugeführt, während 60 noch unter den Trümmern begraben liegen.

Nur das echte DR. OETKER'S BACKPULVER „Backin“

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern.

Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zutaten: 80 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 150 g Zucker, 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/4 Liter Rahm oder Milch, sowie 150 g Rosinen, 150 g Korinth und die abgeriebene Schale einer halben Zitrone.

Päckchen 80 Milla.

Wenn hat sie beim Backen stets Erfolg

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eier, Zitronenschale, das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korinth. Fülle den Teig in eine gefettete längliche Kastenform und backe den Kuchen rund 1 Stunde bei Mittelhitze.

Nur das echte

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern.

Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zutaten: 80 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 150 g Zucker, 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/4 Liter Rahm oder Milch, sowie 150 g Rosinen, 150 g Korinthen und die abgeriebene Schale einer halben Zitrone.

DR. OETKER'S BACKPULVER



Päckchen 80 Milla.

„Backin“

Dann hat sie beim Backen stets Erfolg

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eier, Zitronenschale, das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korinthen. Fülle den Teig in eine gefettete längliche Kastenform und backe den Kuchen rund 1 Stunde bei Mittelhitze.

Alle Moden-Beischriften

Bestellt ins Haus (auch nach außerh.) (70438)

Buchholz, Geffert, W. u. M., Brühlstraße 48.

Herren und Damenmoden in u. u. u. (71693)

Mollentanz, Kanalstraße 29.

Noch nie so billig!

Mit Schluß der Woche beenden wir unseren Saison-Ausverkauf

Auf unsere schon sehr niedrigen Preise
gewähren wir in dieser Woche am
Donnerstag • Freitag • Sonnabend

in den Abteilungen

**Damen- und Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe und Seide**

einen Sonder-Rabatt von

10%

Versäumen Sie nicht, diese außergewöhnlich
günstige Einkaufsgelegenheit wahrzunehmen!

FERD. KOPPEL & M

Hauszinssteuer.

Nachdem durch Erlass vom 18. Juli 1924 die bisher bestandenen Zweifel betr. Inkrafttreten der durch die Preuß. Steuernotverordnung eingeführten Hauszinssteuer — unter Hinweis auf die uneingeschränkte Zulassung der Preuß. Steuernotverordnung von Seiten des Reichsministeriums der Finanzen — beseitigt sind, hat der Preuß. Finanzminister angeordnet, daß die auf dem Steuerzettel für Abgaben von dem Grundbesitz als Sonderzuschlag von 400 % zur Grundvermögenssteuer enthaltene staatliche Hauszinssteuer für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni weiter zu erheben ist.

Laut Bekanntmachung des Vorstehenden des Grundsteueramtes vom 15. Juli 1924 erhöht sich dieser Sonderzuschlag vom 1. Juli 1924 ab auf 500 %, und vom 1. Oktober 1924 ab auf 600 %, jährlich. Eine besondere Benachrichtigung an die Steuerpflichtigen erfolgt nicht. Die erhöhte Hauszinssteuer (Sonderzuschlag zur staatl. Steuer vom Grundvermögen) ist mit den auf dem Steuerzettel vermerkten Beträgen in monatlichen Raten zum 15. eines jeden Monats an die städt. Steuerkasse zu zahlen.

Wo die wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen so ungünstig ist, daß die Eingehung der noch rückständigen Steuer in einer Summe für sie eine große Härte bedeuten würde, kann auf besonderen, begründeten Antrag ratenweise Zahlung genehmigt werden. Entsprechende Anträge von einzelnen Steuerpflichtigen sind bei dem Stadtsteueramt oder der Vollstreckungsabteilung der Stadthauptkasse zu stellen und besonders zu begründen.

Die bisher bewilligten Stundungen werden hiermit aufgehoben.
Bochum, den 29. Juli 1924.
Der Magistrat.

Zur Lieferung von
**Früh- und
Herbst-Kartoffeln**
empfiehlt sich
Schütz & Dötsch, Kruft
Bezirk Koblenz.
Kartoffel-Großhandel.
Telephon Amt Niedermendig 30.

Kyffhäuser-Technikum Frankhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abt. für allgemeine u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot., Pflanzentechnik u. Eisenhochbau.

Billige Haushalt-Waren!

Kaffeeflaschen . . . 0.50 0.40 0.30	Esslöffel rein Aluminium . . . 0.15	Kinderbetheer bunt, echt Porzell. . 0.35
Torfenböden . . . 0.75 0.60 0.45	Kaffeelöffel rein Aluminium . . 0.10	Tasse m. Untertasse, echt Porzell. . 0.35
Springformen . . . 0.75	Schöpföffel od. Schaumlöffel . . 0.70	Geschenkfasse echt Porzellan . . 0.48
Wandkaffeemühle hand. gesch. . 7.50	Saucenlöffel rein Aluminium . . 0.60	Dessertteller echt Porzellan. 0.45 0.38
Brot Schneidemaschine „Alexanderwerk“ . . 6.00	Milchlöffel . . . 0.45	Essteller feston, echt Porzellan . 0.60
Mausefalle „Lux“ . . . 0.10	Milchtöpfe . . . 1.85 1.45	Brotstift echt Porzellan . . . 0.90
Schmorlöpfe Gubeisen . . . 2.40 2.00	Gemüse-Seiher 26 cm, Alumin. . 2.95	Kaffeesservice 5 teilig. . . 3.75 3.50
Kleiderbürste . . . 0.60	Fett-Seiher rein Aluminium 1.50 0.70	Kaffeesservice 9 teilig. . . 9.75 8.50
Scheuerbürste . . . 0.48 0.35	Wasserkessel rein Alumin. 4.95 4.40	Tonnengarnitur echt Porzellan 14 teilig. . . 19.75
Zimmerbesen »Rein Robhaar« . 3.25	Taschensessenträger Aluminium 1.35	Auflaufform echt Porzellan 1.80 1.50

Haben Sie schon den „Schnelleinkocher Saxonia“ gesehen?

Beachten Sie die billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern!

Küchenhaus Berdass / Bochum

Marktplatz / Obere Marktstrasse

Küchenherd
weiß emailliert, System Küppersbusch (Wirtschafts-herd), Größe der Herdplatte 75x165 mm Höhe des Herdes 80 cm mit 1 Feuerstelle, Bratofen und Wärmehaube, wenig gebraucht, fast wie neu, unübertroffen zu verkaufen. Angebote unter 89, bis zu vert. Steyer, Adina, A. D. 2695 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Zigarrengeschäft
im Mittelpunkt der Stadt zu verkaufen. Erforderlich 1200 Bill. Mk. in bar. Off. Offerten unter G. D. 73293 an die Geschäftsst. d. Zig.

Nervöse und Neurastheniker
d. a. Reizbark., Willensschw., Energielos., trüb. Stimmung, Lebensüberd., Schläflos., Kopfschm., Angst- u. Zwangszust., Hypochondrie, nervöse Herz- u. Magenbeschw., leiden, erhält. kostenfr. Brosch. v. Dr. Welse über Nervenk. Dr. Hugo Caro, G. m. b. H., Berlin-Friedenau 8.

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. August 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum mehrere 1000 Flaschen Rhein- und Moselweine aus den Jahrgängen 1921/22, sowie einen größeren Vorrat Südweine öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelplatz für Käufer: Versteigerungslokal Wirtschaft S. Rahnefeld, Hermannstraße 2.
Verkauf bestimmt.

Bochum, den 30. Juli 1924.
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Clemensstraße 18.

Gelegenheitskauf!
Küchen-Einrichtungen
150 cm breit, wunderschöne Modelle, kaufen Sie günstig,
auch auf Teilzahlung
im
Möbel-
haus
Bochum, Brückstraße 4.

Größte Auswahl am Platze
in nur
guten
Herren- und
Damen-
Motor-Rädern
Marken: Stocwer, Greif, Cito, Allright, Special
von 85 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar. 130 Bill.-Mk.
Bequeme Teilzahlung.

Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis
Lackfarbe
1/2 kg Büchse 1.200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Nr. 178
Boch
Die
Wohl üb
Steuerbulet
Zweifel, als
Tage ging
formierten
bracht —, di
die bereits
gaben (400
den zurückge
Es hat jogar
sichern gegeb
gelegten Abg
der frohen
das Geld zu
Gerüchten zu
hat, das gibt
dreier Gemei
nieren: „In d
hoben, und n
zahl!“ fügen
Allen So
zinssteuer w
taunmachun
Magistrat de
rungsstellen
gen Notiz ge
Hauszinssteu
und im neue
Aus diesem
läufig die
geleht. Von
dieser Zweif
eingeschrän
Steuernotver
Generals der
gistrat zieht
auf Stund
zetteln für d
tenen 400 B
Grundvermö
die wirtschaft
günstig ist, d
stände in e
bedeuten wir
trag ratenwe
die Hausz
noch nicht ge
erste Steuer
weiterhin, u
für den Gek
Euben Geisdr
zent ab 1.
Zur weitere
in s t e u e r
zinssteuer u
ges zur sta
m ö g e n e r h
liche Grundv
selbst ruhend
beiden Steuer
stünd, nur er
Gebrauch ma
lagungsbehör
Einführung d
erhöht wer
fern in den S
tümer außerle
höhung der S
ein der Haus
Miete beiso
vom 1. Juli a
dieses der sta
Vertrages fort
einen bestimm
übrigen Betr
ruhenden sta
Aus all t
mit der sta
f i d n i c h t s
Kriege nur d
weiter, daß d
freierung von
ein Mieter in
hältnisse im
dem Hauseige
richten, und f
Eine Lieb
8)
Nachdruc
„Ich glau
Dich zuerst
„Wer fan
Niemand ent
Er griff
Licht. Seine
Hand — jilt
Euwaltsof
„Schade
an Maria
Doris
„Ja — J
Gerichtsverba
schafft. Nach
haben mich h
Sibirien gefa
Strang war
mit dem roten
nicht ertragen.
Euwaltsof
„Sie hatt
bemühte sich
berleihen. W
starke mit zu
Licht.
Nach eine
„Ich hatte
Armen gehalt
gei Alexander
meinem Leben
„Du hast
freute sich dar
aus“ — verhen.
Doris Be
das: ich habe

Bochumer Nachrichten.

Die Erhebung der Hauszinssteuer.

Wohl über keine „Blume“ aus dem buntesten Steuerbuche herrichten so viele Unklarheiten und Zweifel, als über die Hauszinssteuer. In den letzten Tagen ging das Gerücht um — von einer schlecht informierten Seite aus unter die Bürgerchaft gebracht —, die Steuer werde nicht mehr erhoben und die bereits für das erste Vierteljahr erhobenen Abgaben (400 Prozent Zuschlag vom Grundbesitz) würden zurückgezahlt. Darob sich nicht wenige freuten! Es hat sogar einige weiße Raben unter den Hausbesitzern gegeben, die schleunigst die auf die Mieter umgelegten Abgaben umrechneten oder zurückgaben in der frohen Erwartung, nun von unserer Stadtkasse das Geld zurückzuerhalten. Wir haben gewarnt, den Gerüchten zu glauben, denn was ein Fiskus einmal hat, das gibt er nie zurück. Die pfiffigen Langendreier Gemeindeverwalter, die einfach von sich aus betrachten: „An Langendreier wird keine Hauszinssteuer erhoben, und was bereits gezahlt wurde, wird zurückgezahlt!“ haben jetzt in den Brennstellen.

Allen Hoffnungen, die mit Recht unbeliebte Hauszinssteuer werde nicht mehr erhoben, macht eine Bekanntmachung in dieser Nummer ein Ende, die der Magistrat veröffentlicht. Bei den zuständigen Regierungsstellen herriedet, wie auch schon in unserer gestrigen Notiz gesagt wurde, teilweise die Ansicht, daß die Hauszinssteuer im altbestehenden Gebiet von Mai ab und im neubestehenden Gebiet von Juni ab fällig sei. Aus diesem Grunde hatte die Stadtverwaltung vorläufig die Weitererhebung der Hauszinssteuer ausgesetzt. Von dem Preussischen Finanzminister wird dieser Zweifel nunmehr unter Hinweis auf die uneingeschränkte Zulassung der Preussischen Steuernotverordnung vonseiten des kommandierenden Generals der Besatzungstruppen beseitigt. Der Magistrat zieht die bisher von ihm gemachten Zugeständnisse auf Stundungen zurück, die in den Steuerzetteln für die Abgabe von dem Grundbesitz enthaltenen 400 Prozent Sonderzuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer werden weiter erhoben. Wo die wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen so ungünstig ist, daß die Einziehung der Steuer rückständig ist, wird in einer Summe für sie eine große Härte bedeuten würde, kann auf begründeten, besonderen Antrag ratenweise Zahlung genehmigt werden. Es ist die Hauszinssteuer nicht allein — sondern das noch nicht gefundene sein sollte — für das verlassene erste Steuerjahr zu entrichten, sondern auch weiterhin, und zwar, was besonders schmerzhaft für den Geldbeutel der ohnehin an allen Ecken und Enden geprüpelt ist, in steigendem Maße: 500 Prozent ab 1. Juli, 600 Prozent ab 1. Oktober. Zur weiteren Aufklärung über die Hauszinssteuer sei noch mitgeteilt: Die Hauszinssteuer wird in der Form eines Zuschlages zur staatlichen Steuer vom Grundbesitz erhoben, sie ist daher, ebenso wie die eigentliche Grundvermögenssteuer, eine auf dem Grundbesitz ruhende Last. Steuerpflichtig ist der Eigentümer der Grundstücke, nur er kann von den gesetzlichen Rechtsmitteln Gebrauch machen, und nur er kann bei den Veranlagungsbehörden Anträge stellen. Gleichzeitig mit der Einführung der Hauszinssteuer mußten die Mieter erhöht werden, um die Eigentümer von Mietshäusern in den Stand zu setzen, die ihnen als Grundeigentümer auferlegte Steuer tragen zu können. Die Erhöhung der Mieten geschah bisher in der Art, daß ein der Hauszinssteuer entsprechender Betrag als Miete besonders auf die Mieter umgelegt wurde; vom 1. Juli an fällt aber die besondere Umlegung dieses der staatlichen Hauszinssteuer entsprechenden Betrages fort. Der Hauseigentümer erhält vielmehr einen bestimmten Mietbetrag, aus dem er neben den übrigen Betriebskosten auch die auf dem Grundstück ruhenden staatlichen Abgaben zu decken hat.

Aus all diesem ergibt sich, daß die Mieter mit der staatlichen Hauszinssteuer an sich nichts zu tun, daß sie vielmehr vor dem Krieg nur Miete zu zahlen haben. Es folgt hieraus weiter, daß die Mieter auch keine Anträge auf Freisetzung von der Hauszinssteuer stellen können. Ein Mieter infolge seiner schlechten finanziellen Verhältnisse im Einzelfalle zeitweise nicht in der Lage, dem Hauseigentümer die erhöhte Miete voll zu entrichten, und kommt er deswegen mit der Zahlung des

infolge der Mieterhöhung auf die von ihm gemieteten Räume entfallenden Beträge bei dem Hauseigentümer in Verzug, so wird dieser die Hauszinssteuer nicht in vollem Umfange aus der eingenommenen Miete zahlen können. Dem Hauseigentümer ist für solche Fälle die Möglichkeit gegeben, unter Anführung der Gründe, aus denen der Mieter die erhöhte Miete zur Zeit nicht zahlen kann, den Antrag auf Stundung eines entsprechenden Teiles der Hauszinssteuer bei der Veranlagungsbehörde zu stellen.

§ Bewährungsfrist für Beamte. Die Richtlinien für die Einricht in die Personalnachweise sind auf Veranlassung des Reichskabinetts ergänzt worden: Ist eine Geldstrafe nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über Dienstgeldstrafen von 1923 festgesetzt worden, so beträgt die Bewährungsfrist bei Geldstrafen bis zu einem Viertel des höchsten zulässigen Betrags 5 Jahre, bei sonstigen Geldstrafen 10 Jahre. Zur Ausführung hat der Reichsjustizminister bestimmt, daß für die Föhrung der unmittelbaren Dienstvorgänge zuständig ist.

× Eine Steuer, die nicht angewandt wird. Die Anknüpfungsteuer hat nach einer amtlichen Mitteilung geringe Verwertung gefunden. Die Regierung will deshalb die Schöpfung aus der Zeit der Geldentwertung gar nicht erst auf Gold umstellen. Sogar der Genehmigungsbehörden ist es, unangenehme Steuerfälle zu befechten.

(*) Theaterbormiete. Die Theaterleitung bietet ihre alten Bormiete zum letzten Male um Neueingehung. Nur noch bis diesen Freitag haben die alten Theaterfreunde das Vorrecht auf ihren alten Platz. Da die Nachfrager nach Plätzen jetzt schon fast eingekauft hat, so wird es von Samstag ab unmöglich sein, die Plätze noch weiterhin zu reservieren. Windende Eingehungen können ohne Anknüpfung bis zum 1. September gestattet werden. Die Plätze liegen nicht an der Theaterkassette, sondern im Allgemeinen Theaterbüro (Eingang für Bühnenpersonal, Königsallee, eine Treppe) auf. Die Bezahlung der Plätze erfolgt wie in den letzten Jahren in bequemen Monatsraten.

a. Neue Wege zur Unfallverhütung. Wie der „Vergangenheit“ mitteilt, hat der preussische Handelsminister einen Erlaß an sämtliche Oberbergämter gerichtet, der sich mit der Unfallverhütung beschäftigt. Neben der Aufklärung und Unterweisung der Bergarbeiterschaft über die Unfallgefahren wird auf die Bedeutung der Propaganda in Wort und Bild aufmerksam gemacht. Die Anbringung von Werblättern soll direkt an den gefährdenden Arbeitspunkten erfolgen. In Amerika und England hat diese Bewegung schon festen Fuß gefaßt. Der Erlaß weist auf die gegenwärtige Wirtschaftslage hin, die ein schnelles Tempo in der Einführung von technischen Verbesserungen vorläufig nicht zuläße. Er befragt ferner, daß die Verhütung nicht von der Hand zu weisen sei, daß die Steigerung der Produktion eine Erhöhung der Unfallziffer im Gefolge haben kann. Hier sucht der Erlaß vorbeugend zu wirken.

xp. Die Verwendung von Drahtseilen im Bergbau. Das durch Seilbruch hervorgerufene schwere Unglück auf Schacht 4 der Gewerkschaft Thyssen in Hamborn, das sieben Todesopfer gefordert hat, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Verwendung der für die Bergbau dienenden Drahtseile. Diese aus starken Drähten hergestellten Seile werden alle erst ausgeprüft, und auch zwischenzeitlich einer Belastungsprobe unterzogen. Bei der Bochumer Vergleiche ist eine große Seilzerreißmaschine aufgestellt, die die zur Verwendung gelangenden Drahtseile sowohl im ganzen Seil, als auch in den einzelnen Drähten einer genauen Probe unterzieht. Das auf der Thyssenwerke gefertigte Seil ist nicht in Bochum, sondern an anderer Stelle ausprobiert worden und war noch am vorigen Samstag von der Bergbehörde nachgeprüft worden. Man sieht von einem Mädel. Der Erfinder des Drahtseils ist der Offener Seilmeister Christian Erster, der 1834 dafür ein Patent nachsuchte, das jedoch nicht gewährt wurde.

*** Sei leidet noch! Trotz Krieg und Revolution** lebt er ungeschädigt weiter, der alte brave Amtschimmel. Ein neues Kröckchen seiner jähren Beherrschung: Am 23. April fand ein Bochumer ein Telegramm von 13 Worten nach Amerika, für das 13 x 1,45 Gm. an Gebühren verlangt und gezahlt wurden. Hinterher stellte eine Revisionsbehörde fest, daß noch 1,30 Gm. nachzuzahlen seien; denn am 22. Juli erhielt der Absender eine diesbezügliche Auforderung. Wieviel Arbeitsstunden, Papierbogen und Porti mögen darauf verwendet worden sein, um nach drei Monaten diese Summe für die Reichspost einzutreiben? Der Bürokrat wird antworten: Es muß alles seine Wichtigkeit haben, Ordnung muß sein. Aber das Schimmeltempo!

*** Gewächervericherung bis 10 000 Mark.** Für die Vericherung von Heidepflanzungen und solchen für die Aufbewahrung von neuen Marken eingeführt worden: für Gewäch bis zu 10 000 Mark, von 1 bis 150 Gm. zu 7 1/2 Mark, von 151 bis 400 Gm. zu 15 Mark, von 401 bis 700 Gm. zu 22 1/2 Mark, von 701 bis 1200 Gm. zu 30 Mark, von 1201 Gm. und darüber hinaus zu 45 Mark, alle bei einer Vericherungssumme von 5000 Mark. Für Aufbewahrungsgewäch beträgt die Vericherungssumme 2 1/2 Mark bei der Vericherungssumme. Polizen kosten bei einer Vericherungssumme von 2000 Mark 30 Mark, von 3000 Mark 45 Mark, von 5000 Mark 75 Mark, von 10 000 Mark 150 Mark. Die Vericherungspolizen werden auch in Briefen geliefert, die Polizen über Vericherungssummen von 1000 bis 10 000 Mark enthalten.

*** Gewalttaten und Verbrechen.** Die Unsicherheit und die Heftigkeit der Verbrechen nehmen immer mehr zu. Im berüchtigten Surweg in Hamm wurde am Montag in frühster Morgenstunde ein Paar, das sich dort umtrieb, von einem starken Kerl überfallen, der den Mann mißhandelte und in die Nacht jagte und alsdann die Begleiterin vergewaltigte. Darauf machte er sich aus dem Staube. Die fast bewußtlose Weibsperson wurde von einem Vorübergehenden in Sicherheit gebracht. — Ein roher Burche mißhandelte auf der Willostraße einen Knaben. Ein Herr, der ihn zur Rede stellte, bekam irische Antworten. Als der Herr nun dem Knaben eine Maulschelle geben wollte, wurde er von zwei weiteren Burchen angegriffen, doch bekamen alle drei die wohlverdiente Prügelpartie. Die Polizei schickte ihnen die Rechnung noch dazu. — Ueberrassend und beraubt wurde an der Hattinger Straße ein Mann, der von der Polizei bewacht aufgefunden und ins Krankenhaus befördert wurde. — An der Sindenburgstraße wurden zwei Personen festgenommen, die dort schamlose Dinge betrieben.

*** Aus dem Polizeibericht.** Auf dem Wochenmarkt am Marktplatz wurde eine Frau die Stoffmarktfarbe zerhackt und daraus eine schwarze Geldbörse mit 38 Goldmark geflochten. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Betruges. Sie ist an demselben wurde eine Person wegen Betruges, Verdachts der gewerkschaftlichen Unzucht und auf Grund eines Haftbefehls.

**** Kleine Tageschronik.** Das Korn ist reif, zum Teil schon geschneitten, harret es des Einfahrens. Leider haben die Landwirte Klagen darüber, daß Achten aus den Garben gestohlen werden. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß unbefugtes Betreten von Getreidefeldern strafbar ist. — Der Distrikt Vrenichede wird jetzt endlich auch an das Leitungsnetz des Elektrizitätswerks angeschlossen. Im August dürfte der größte Teil der Häuser angeschlossen sein. — Beim Birnenpflücken kam gestern an der Dorstenstraße ein junger Mann im Baum zum Fall und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Aus dem Vereinsleben.
*** Die Hauptversammlung des Deutschen Werkmeisterbundes.** Der im Jahre 1884 gegründete Deutsche Werkmeisterverband, Sitz Düsseldorf, hielt vom 25. bis 27. Juli seine Hauptversammlung in Würzburg ab. Er zählte heute 160 000 Mitglieder. Besonders eingehend wurde das Sachverhältnis — Gewerkschaften, sowie der Austritt aus der Zentral-Arbeitsgemeinschaft. Durch den Bundesaußenrat des Afd-Bundes wurde der bereits Anfang dieses Jahres vollzogene. Der D. W. M. hatte sich aber vorbehalten, zunächst seinen Angehörigen zu befragen. Dem Verlaufe des Afd-Bundes wurde nachträglich zugestimmt. Außerdem wurde das Verzeichnis der freigewerkschaftlichen Bewegung durch eine Entschließung bekräftigt, die einmütig von allen Delegierten angenommen wurde. Ferner ist eine Aufforderung an Regierung und Reichsrat gerichtet worden, die seit 1919 angehängten Gewerkschaftsrechte und den ewigwährenden Reichswirtschaftsrat beauftragt auf gleichem Wege zu verwirklichen und die Vorarbeiten zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts nun endlich durchzuführen.
***g. Der Evangelische Kirchengemeinderat für Westfalen.** der 30 Jahre alt ist, und dem sich 152 Kirchenchöre der Provinz angeschlossen haben — vor fünf Jahren waren es erst 45 —, hatte seine 25. Hauptversammlung am Montag, 28. Juli, unter dem Vorsitz von Pastor Gledde (Bochum) im Rathaus zu Gagen i. W. Der Zentralvorstand des Deutschen Kirchengemeinderates, die Regierungen, die evangelisch-theologische Fakultät, der Präses der Provinzialmode D. Kodelke hatten Glückwünsche oder Vertreter entsandt. Der Jahresbericht zeigte deutlich, daß die Sache der musica sacra in erfreulicher Weise in Westfalen voranschreitet. Am Mittelpunkt der Hauptversammlung stand ein Vortrag von Dr. Johannes Müller, Preußischer Landesbischof, „Der Kirchenschatz“. Mit fortwährender Vegetierung und mit bewundernswürdiger Hefigkeit der Wachstums-Tonnel ab der Vortrage einen tiefgründigen Ein-

Der Kurszettel der Hausfrau.

Preise je Pfund nach 10 Milliarden berechnet.

Markt- und Ladenpreise in Bochum am 30. Juli:		
Wendfleisch 70-100	Weizenmehl . . 15	Wasserkücheln . 35
Schweinefleisch 90-100	Stärke . . . 19	Langendörsen . 30
Häferfleisch 120-130	Stärke . . . 19	Stärke . . . 20
Stärke . . . 70-90	Stärke . . . 40	Stärke . . . 15
Stärke . . . 45-60	Stärke . . . 22	Stärke . . . 15-20
Stärke . . . 150-170	Stärke . . . 100	Stärke . . . 25-30
Stärke . . . 150	Stärke . . . 25-45	Stärke . . . 60
Stärke . . . 200	Stärke . . . 90	Stärke . . . 20
Stärke . . . 160-190	Stärke . . . 40	Stärke . . . 15
Stärke . . . 160	Stärke . . . 160-190	Stärke . . . 25
Stärke . . . 80-100	Stärke . . . 200	Stärke . . . 10
Stärke . . . 160	Stärke . . . 50-60	Stärke . . . 35
Stärke . . . 70-100	Stärke . . . 130	Stärke . . . 5-15
Stärke . . . 60-100	Stärke . . . 80-120	Stärke . . . 70-80
Stärke . . . 120	Stärke . . . 180-200	Stärke . . . 40-50
Stärke . . . 120	Stärke . . . 60	Stärke . . . 55
Stärke . . . 45	Stärke . . . 80-120	Stärke . . . 80
Stärke . . . 16-30	Stärke . . . 15	Stärke . . . 100
Stärke . . . 20	Stärke . . . 25	Stärke . . . 100
Stärke . . . 22	Stärke . . . 25	Stärke . . . 40
Stärke . . . 22	Stärke . . . 25	Stärke . . . 35-40
Stärke . . . 22	Stärke . . . 25	Stärke . . . 40

Der Wochenmarkt am Mittwoch zeigte unverkennbar die Tendenz einer Preissteigerung. Ob das Regenwetter Schuld daran ist? Nicht nur Eier und Butter bleiben auf ihrem Stand, auch Käse zieht an und auf dem Gemüsemarkt ist nur Rot- und Weißkohl billiger geworden, insonden manche Gemüsearten sich höher stellen. Durchgeh sind die Preise — am den Friedenspreisen gemessen — noch bei sehr vielen Artikeln viel zu hoch. Die hohen Steuerlasten und Frachten wirken sich naturgemäß in der Preissteigerung aus, aber es scheint, vergleicht man die hier gezahlten Preise mit denen anderer Städte, doch bei diesem oder jenem Artikel eine niedrigere Preissteigerung möglich zu sein. Immer reichhaltiger wird jetzt der Obstmarkt. Die Äpfel, deren Beut bald vorbei ist, sind immer noch zu hoch mit 400-500 Milliarden. An Pfämen gab es verschiedene Sorten zu 400-500 Milliarden, Mirabellen folgten 600, Büßler Zweifeln 700, Pfirsiche und Aprikosen 600, Melpe 250 bis 500, Birnen 175-400, Tomaten 400-600 Milliarden je Pfund. Wie vorteilhaft ist reicher Obstgenuss für die Gesundheit — aber wer kann solche Preise anlegen? Johannisbeeren sind wieder mit 400 und Waldbeeren mit 550 bis 600 Milliarden je Pfund teurer geworden. Da würde, da auch Preissteigerung und Einmachgurken hoch im Preise stehen, nicht viel mit dem Einmachen werden. ap.

blid in die Seele dieses unerreichten und gerade heute so hoch geschäbten, edel protestantischen Tonmeisters. Diese Sapperverammlung war umgeben von einer Reihe musikalischer und gesanglicher Darbietungen. Am 25. und 26. Juli war das Datorium „Jephia“ von Sänbel in der Raulsstraße unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Knack dargeboten worden. Am Sonntag fanden in sämtlichen evangelischen Kirchen Festgottesdienste statt, in denen musikalische Geistliche der Provinz präsent. Die imposante Kundgebung der Jahresversammlung war die Festveranstaltung in der Stadthalle, an der mehrere tausend Zuhörer und etwa 500 Sänger (sämtliche Kirchenchöre der Stadt Sagen), das Städtische Orchester und berühmte Solisten (Eise Zuhmann, Gelfenkrän, Ida Kuhl-Dahlmann, Leopold Behrend, Sattgen) teilnahmen. Geheimrat D. Smend (Münster) sprach über die wichtige Frage: Was bedeutet der Kirchenchor für unsere Gemeinde? Diese Kirchenchöre haben nicht nur kulturelle Bedeutung, sie sind auch in hervorragender Weise Kulturträger, Volksbildner, Missionare und Erzieher auf sozialer Ebnung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× Ein Abend im Wiener Prater. Als letzte Veranstaltung vor den diesjährigen Ferien bringt das Städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann heute abend 8 Uhr ein Konzert, welches das Volksleben im Wiener Prater veranschaulichen soll. Während der Ferienzeit des Städtischen Orchesters werden die Mittwoch- und Sonntag-Nachmittagskonzerte vom Werkert-Orchester ausgeführt. (Siehe Anzeige.)



Neueste Telegramme, Kurszettel.
Ersch. ein. täglich 4 1/2 Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.
Von
Gertrud von Brockdorff.
Nachdruckrecht in August Scherl, S. m. v. S., Berlin.
„Ich glaube, es ist Vera Kusichin gewesen, die Dich zuerst zu uns gezogen hat, Boris Petrovitch.“
„Wer kann das wissen, Sergei Alexandrowitch?“
„Niemand entgeht seinem Schicksal.“ — So oder so.“
Er griff nach dem Glase und hielt es gegen das Licht. Seine Hand — eine schmale, nervöse, gelente Hand — zitterte.
Sewaloff betrachtete die Hand.
„Schade um Vera Kusichin,“ sagte er und dachte an Maria Petrovna.
Sewaloff schenkte.
„Ja — schade. Ich sah sie noch einmal bei der Gerichtsverhandlung. Salscha hatte mir Karten verschafft. Nachher war es ihm ein wenig peinlich. Sie haben mich halb hinausgetragen müssen. Ich war auf Eibiden gefahrt gewesen. Nicht auf den Strang. Der Strang war schrecklich. Vera Nikolajewna's Nadeln mit dem roten Halsband. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen.“
Sewaloff machte eine abwehrende Handbewegung. „Sie hatte den Gewerkschaftsgeleit,“ sagte er und bemühte sich, seiner Stimme einen trockenen Klang zu verleihen. Boris Petrovitch gab keine Antwort. Er starrte mit zusammengekniffenen Brauen in das grelle Licht.
Nach einer langen Pause sagte er:
„Ich hatte sie noch am Abend vor der Tat in den Armen gehalten. Es ist ein seltsames Gefühl, Sergei Alexandrowitch. Es ist lieblich eine Leere in meinem Leben.“
„Du hast Maria Petrovna,“ sagte Sewaloff und fremde sich darüber, daß er es fertig bekam, den Namen anzu-rechen, ohne zu erröten.
Boris Petrovitch zuckte die Achseln. „Was heißt das: ich habe Maria Petrovna. Maria Petrovna ist

meine Schwester. — Nun ja. — Sie ist bei Lydia Pawlowna in Petrovitch aufgewachsen. Sie ist sehr schön. Von ihrer Seele weis ich nichts. Hat sie überhaupt eine Seele? — Wahrscheinlich ist sie in Salscha verliebt. — Das macht sie mir noch freudiger. Ich weiß mit Salscha nichts anzufangen. Er hat kein Herz.“
Sewaloffs Hand, die auf der weißen Tischplatte lag, begann zu zittern.
„Warum meinst Du, daß Maria Petrovna in Alexander Gregorowitch verliebt ist?“
Boris Petrovitch gähnte durch die Nase.
„Ich weiß es nicht. Ich nehme es nur an. Salscha sprach früher von Maria Petrovna, wie man von seinem Beiß spricht. Es war übrigens seine Art den meisten Dingen gegenüber.“
„Er lächelte und griff wieder nach seiner Zigarette.“
„Mein Vetter Salscha hat einen jähren und klugen Willen. Und ich weiß nicht, warum Maria Petrovna ihm irgendwelche Hindernisse entgegenstellen sollte.“
„Mein,“ meinte Sewaloff bedächtig. Er zog die Hand, deren Fingern stärker geworden war, langsam und unauffällig vom Tische, erhob sich und winkte dem Kellner.
„Wollen wir schon gehen?“ fragte Boris Petrovitch ernst.
„Wenn es Dir recht ist, Boris Petrovitch, Miternacht ist vorüber. Und ich habe noch zu arbeiten. Arbeit ist in dieser Zeit das einzige.“
Er knöpfte seinen Pelz zu und trat mit einem melancholischen Lächeln um die Lippen in das einige, mondbele Schwestern der Moskauer Winternacht.
Als Sewaloff sich am nächsten Morgen erhob, um sich nach der Lubjanka zu begeben, bemerkte er hinter der geschlossenen Tür der Volkstänze einen schwachen Lichtschein. War Alexander Gregorowitch so zeitig aufgestanden?
Sewaloff borchte hinüber. Er empfand eine Sekunde eine lebende Angst davor, in diesem Augenblicke Maria Petrovna's Stimme zu vernahmen. Er atmete auf, als nichts hörbar wurde außer dem Summen des

Teeflößes, unter dem der Fürst wohl das kleine blaue Spiritusküßchen entzündet hatte.
Sewaloff stapfte durch die morgendlichen Straßen nach der Lubjanka. Es war nötig, Dierhinski, dem Leiter der „Unserordentlichen Kommission“, einen Besuch zu machen, um ihn für sein wohlwollendes Entgegenkommen zu danken. Es war eben so nötig, für diesen Besuch eine frühe Morgenstunde zu wählen, da Dierhinski von seinen zahlreichen Geschäften tagsüber oft nach auswärtig gerufen wurde.
Sewaloff fror. Er hatte in dieser Nacht wenig geschlafen und am Morgen nichts zu sich genommen, weil er der alten Katscha sein Brot und seinen Tee für Maria Petrovna anzuerkennen pflegte. Aber davon durfte Maria Petrovna nichts wissen.
Sewaloff schlug den Mantelfragen in die Höhe. Die klare, eilige Luft stach wie mit spitzen Nadeln in sein Gesicht. Die schwarzen, schwebenden Fackeln der Häuser strebten wie dunkle Gestalten zum verblühten Himmel, an dessen Rändern eine blaue, bläuliche Helligkeit sichtbar wurde. Mit Rotgarbitten belebte Autos ratterten einjam und gepenstlich vorüber. Einige, deren Karosserie schadhaft geworden und abgenommen war, sahen wie Autogerippe aus, die auf Rädern liefen.
Sewaloff stand in der Lubjanka und suchte das große beidlagige Geschäftshaus der russischen Versicherungsgesellschaft, in dem sich das Moskauer Hauptquartier der „Unserordentlichen Kommission“ befand. Er erkannte es sofort an der langen Kette vor Automobilen und Motorrädern, die sich, scheinbar unbewacht vor den Türen des riesigen Gebäudes zu flauen schienen. Zwei Soldaten in neuen, schwarzen, bis an den Hals zugeknöpften Lederuniformen traten aus dem Hause. Sie trugen enganliegende schwarze Ledertappen, die nur das Gesicht frei ließen.
Sewaloff hielt sie an und fragte nach Dierhinski. Die Männer wechselten einen raschen Blick, in dem ein unbestimmtes Mißtrauen flackerte. Sie wüßten nicht, ob Dierhinski im Hause wäre. „Sie halten mich für einen Attentäter,“ dachte Sewaloff und mußte unwillkürlich lächeln.

Er öffnete das schwere, eisenbeschlagene Haustor, stieg die Treppe hinauf und wunderte sich, daß ihn niemand anhielt.
Auf dem ersten Treppenabfah standen bewaffnete Posten. Sewaloff nannte Dierhinski's Namen und den Zweck seines Besuchs.
Man wies ihn in ein großes, leeres Zimmer mit roten Tapeten und hölzernen Wänden an den Wänden.
„Sewaloff! Ich lebe hier auf einer der Bänke und zog den Pelz fester über seine Knie; denn das Zimmer war kalt.“
An der Wand hing ein Bild Lenins. Es war der einzige Gegenstand, der auf die Bezeichnung eines Zimmerichmuds Anspruch erheben konnte.
Sewaloff betrachtete das Bild, das das fasttotnelle Werk irgendeines modernen Malers darstellte. Das Kalmüdengeicht mit den listigen Augen und den vorspringenden Backenknochen war in grünlüche Tönungen getaucht. Um den harten, lächelnden Mund spielte ein graumieses Ultramarmurblau. Zwischen den Brauen und in den Augenwinkeln nisteten grelle Schatten. Das Bild hatte einen weißen, von Fliegen-schmutz befeckten Rahmen, der seine starken Farben noch eindrucksvoller machte.
Sewaloff machte eine Bewegung, als ob er etwas von sich abzuheben wollte. Rußland hatte von diesem Manne nichts mehr zu erhoffen. Rußland wartete auf den Messias. Er erricht vor dem Gedanken. „Auf welchen Messias?“ fragte er sich verwirrt.
Von draußen her lief die fable Rüte des Wintermorgens über die von Schmutz starrenden Fenster-scheiben.
Eine junge Frau trat ein, musterte Sewaloff mit einem mißtrauischen Blick, durchquerte das Zimmer und wandte sich im nächsten Augenblicke wieder nach dem Besucher um.
„Und Sie es, Sergei Alexandrowitch?“ Sewaloff stand auf. Das Gesicht der Frau — ein schmales, durchgeleitetes Gesicht mit sympathischen Zügen — kam ihm bekannt vor. Er durchforstete sein Gehirn nach einer Erinnerung.
(Fortsetzung folgt.)

gewöhnlich
zunehmen!

BOCHUM

Versteigerung.

auf 1924, vormittags 10 Uhr in Bochum
000 Klaffen Rheinweine aus den Jahren 1921/22, sowie einen
soßen Gidweine
bietend gegen bar ver-

nt für Käufer: Ver-
al Wirtschaft-G. Sabine-
höhe 2.
stimm.
am 30. Juli 1924.
Stötter,
vollzieher in Bochum.
Kensstraße 18.

Einheitskauf!

ischen- chtungen

wunderschöne Modelle,
von Sie günstig,
ui Teilzahlung
im LMS
E. Strach,
Brückstraße 4.

auswahl am Platze

Herren- und
Damen-
r-Rädern
en 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288,

Die Sonderbelastung des deutschen Gewerbes durch die Industrie-Obligationen.

Um die Einheitlichkeit des Kohlenindikators

Neue Stilllegungen in der rheinisch-westfälischen Industrie.

Die Maschinenfabrik T. Bissen & Co. in Wülheim-Ruhr hat zum 1. September sämtlichen Beamten wegen Arbeitsmangels gekündigt. Die gekündigten Beamten können vom 1. September ab in Kurzarbeit weiter beschäftigt werden, wenn sie sich mit einer Kürzung ihres Gehaltes um 50 Prozent einverstanden erklären. Die Betriebe der Firma, die bis jetzt noch voll gearbeitet haben, werden ab 1. August auf Kurzarbeit eingestellt, 1000 Arbeiter kommen infolge dessen zur Entlassung. Die Friedrich-Wilhelmshütte hat beim Demobilisationskommissar die Stilllegung des gesamten Werkes beantragt. — Das Eisen- und Stahlwerk Berger in Dülken hat durch Nachschlag bekannt gegeben, daß der gesamte Betrieb aus Mangel an Aufträgen und wegen Annullierung bereits erteilter Aufträge geschlossen wird. Der Verband hiesiger ausländischer Metallindustrieller hat sämtliche Metallarbeiter gleichgültig ob sie gewerkschaftlich organisiert sind oder nicht, angeschlossen, weil die Metallarbeiterverbände unter Führung des Christl. Metallarbeiterverbandes sich geweigert haben, auf eine Gehaltskürzung von 0,54 Mark auf 0,50 Mark für den Arbeiter einzugehen. In Frage kommen rund 1000 Arbeiter.

Die Krise in der Landwirtschaft.

Der Hannoversche Landbund hielt am Dienstag in Hannover eine Mitgliederversammlung ab, in der einstimmig eine Entschließung über die Nothlage der Landwirthschaft angenommen wurde. Zum Schluß heißt es darin:

Wir rufen namens des Hannoverschen Landbundes dem Reichstage und allen, die es hören müssen, zu: Sorgt durch Einschränkung der Ausgaben auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik dafür, daß die Steuern erheblich herabgesetzt werden. Sorgt zur Verringerung der Arbit- und Preisnot. Geschieht dies nicht, so werden für alle Verschleppungsfolgen alle diejenigen die Verantwortung tragen, die auf unsere immer wieder warnend erhobene Stimme nicht gehört haben oder nicht haben hören wollen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

* Weitere Kurse an der Berliner Börse

* **Bessere Kurse an der Berliner Börse.** Die ungünstige Beurteilung am Geldmarkte sehen den heutigen Effektenverkehr in fester Haltung bei vorwiegend etwas gebesserten Kursen eröffnen. Besonders Interesse machte sich für Petroleumwerte und elektrische Hochbahnaktien bei namhaften Kurssteigerungen geltend. Späterhin nahm auch der Kaufslust auf anderen Gebieten, besonders Montanaktien, chemischen Werten und Elektrizitätsaktien, zu. Man sah darin eine erhöhte Beteiligung des Auslandes. Felsen u. Guillaume gewannen drei Millionen Prozent, deutsche Erdölaktien 3½ Millionen Prozent. Berlin-Karlshafen Inbustrie stellte sich ebenfalls wieder namhaft höher. Elektrische Hochbahn konnte den anfänglichen Gewinn von 24 Millionen Prozent im späteren Verlauf infolge von Gewinnrealisierungen nicht voll behaupten. Ausländische Renten änderten sich wenig, für die deutsche Anleihe hat das Interesse abgenommen. Die Kurse stellten sich weit niedriger, nur dreieinhalbprozentige reichliche Rendite waren fest. Tägliches Geld war zu ½—¼ pro Mille leicht zu haben.

Vom Geldmarkt

* Ein Dollarkredit für die deutsche Zuckerindustrie.
Eine vom Equitable Trust geführte Bankgruppe hat
im sechs Monate laufenden Bier-Millionen
Dollarkredit für die deutsche Zuckerindustrie abge-
geschlossen. Der Zinssatz beträgt 7-7½ Prozent und ist
nach der Zuckererzeugung sichergestellt.
\$ Kredite für den Kalibau. Die Deutsche Goldschi-
nbank hat Lt. Sannob, Kurier der Kalisindustrie

Die Attentäter wurden als in den letzten vier Jahren, 1920 nur noch 14,4 Prozent von 1913 betragen. Er stieg 1921 etwas auf 17,9 Prozent. Am tiefsten fand er im Durchschnitt von 1922 mit nicht mehr als 9,4 Prozent. Im letzten Jahre erreichte er nahezu wieder den von 1921: er hob sich auf 18,2. Im März 1924 war er unter den Wirkungen der Befestigung unserer Währung auf 31,5 Prozent gestiegen. Seitdem finden die Kurse wieder: im April durchschnittlich auf 23,3, im Mai auf 20,2 Prozent, aber immer noch besser als in allen vier Jahren vorher, in denen die Aufblähung der Währung die Wahrheit verhüllte.

Aus den Industriegesellschaften.

§ Rhönd. A.-G. für Vergabung und Gültendirektion.
 Düsseldorf. In der Generalversammlung führte Generaldirektor Faber vorst. über die Geschäftslage aus, dass verfloßene Geschäftsjahr, dem ersten Hälfte noch fast ganz in die Zeit des passiven Widerstandes gefallen sei, habe naturgemäß ein wenig günstiges Ergebnis gehabt, zumal Anfang ds. Jz. durch ein günstiges Ergebnis streif ein neuer Rückschlag eingetreten sei. Die Gesamtlage der Schwerindustrie sei zur Zeit außerordentlich schwierig. Die Verwaltung habe deshalb auch Stilllegungen vornehmen müssen, die noch nicht abgeschlossen seien. Die Stilllegungen werden hauptsächlich die Förder-Anlagen betreffen. Es sei selbstverständlich, daß die Betriebe der Werke des ganzen besetzten Gebietes jetzt Zuschüsse erforderten, an deren Bedeckung erhebliche Kredite notwendig seien. Dabei machten alle Werke nach der Erfahrung, daß sie ihren Kredit noch zum großen Teil für ihre Aufstände anspannen könnten, die ohne Zielgewährung sich außer Stande erklärten, zu bestellen und abzuwehren. Die Verschaffung der Kredite sei dem Rhönd. bisher noch gelungen, und es habe auch einen Teil seines holländischen Kredites noch

Industrie des Auslandes.

Die amerikanische Industriekrise. Aus Neuengland gemeldet: Nach einer Radiomelung ist die Rohstoffenerzeugung in den Vereinigten Staaten im Monat Juni noch stärker als in England zurückgegangen. Die amerikanische Rohstoffsproduktion erreichte im Juni den Tiefstandrekord des Jahres. Sie liegt 23 Prozent unter der Erzeugung im Mai und 40 Prozent unter der monatlichen Durchschnittsproduktion des Jahres 1923. Auch die Anzahl der im Betrieb befindlichen Schöfen ist stark zurückgegangen, und zwar von 184 im Mai auf 160 im Juni. Die Mobilienproduktion sank im Monat Juni auf 2 021 Tonnen gegen 2 615 Tonnen im Mai 1924. — In der amerikanischen Stahlindustrie arbeiten eine Anzahl Betriebe mit 15 Prozent Leistungsfähigkeit.

Von den Warenmärkten

Amtliche Produktnotierungen.

100 kg ab Stat.		Berlin, 30. Juli 1924.		100 kg ab Stat.	
Weizen mfrk.	187-192	Raps	2,80-2,85		
Roggen mfrk.	139-145	Viktoriaerbsen	21,00-23,00		
Sommergerste	162-171	Klein-Erbsen	16,00-16,00		
Hafer mfrk.	147-153	Futter-Erbsen	15,00-16,00		
sechselfsch.	—	gelbe Lupinen	14,50 —		
Malz, Ia. Plata	—	Seradella alt	—		
an Hamburg	—	Rapskuchen	10,50-10,90		
Weizenmehl I)	25,50-28,50	Leinölkuchen	9,00 —		
Roggenmehl I)	21,50-23,50	Truck. Schntzfel	9,40-9,50		
Weizenmehl II)	10-15	Torfmüllsche	—		
Roggenmehl II)	10-15	Feinmüllsche	—		
Roggenkeule I)	—	—	—		

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt hatte die Kaufkraft abgenommen infolge der Abkühlung Amerikas. Für Weizen kam namentlich Angebot aus zweiter Hand auf den Markt. Die Tschellowanna faulle nicht mehr, auch die Mühlen zogen sich zurück infolge des wieder schleppend gewordenen Weisgeschäftes. Für Roggen war neue Abladung zum Teil bei sofortiger Lieferung mehrfach angeboten, dagegen war guter alter Roggen knapp. Gerste wurde ziemlich festgehalten. Hafer behauptete seinen Preisstand, obwohl die alten Forderungen schwer durchzusetzen waren. Für Futterartikeln änderte sich die Lage wenig.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrol.-Gold-M... Berlin, 30. Juli 1933

Küpernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	126.50
Notierungen des Kommissions des Berliner Börsen-vorstandes:	
Raffinedekupfer 99,99 %o, loko Gross-Berlin	1.10 - 1.12
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.60 - 0.62
Originalhüttenrothzin, Preis f. r. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.58 - 0.60
Remetelt, Plattenzinn zu Handelszinn-Verelung.	0.90 - 0.91
Originalhüttenaluminium 98,99 %o, in gekerb. Blöcken	0.25 - 0.51
geg. in Walz- oder Drahtbarren	0.20 - 0.50
China, Banka, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.60 4.65
China, Straits u. Billiton	4.60 4.65
Australzinn	4.60 4.65
Hüttenzinn, mind. 99 %o, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.60 4.65
Feinblech 98,99 %o, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30 2.40
Antimon-Regulus, 99 %o, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.63 0.65
Antim in Barren 99 %o, fein	90.75 - 91.25

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Der auf seiner Süd- und Ostseite von warmen Aufstößen umgebene Tiefdruck wird nach Süden abgedrängt. Wir haben daher vielfach wolfiges, theilweise auch trübes Wetter, aber keine erheblichen Regenfälle und nur geringe Temperaturerhöhung zu erwarten.

AUXOLIN	Schuppenbildungen	AUXOLIN
	und den damit verbundenen	
	Haarausfall behandelt	
	man am zweckmässigsten mit	
	Auxolin-	
	Schuppen-Pomade	
	von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.	
	Prels Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.	
	Zu haben in	
	Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.	

Berliner Börsenkurse

Industrieaktion.		Perlin, 90. Juli 1994.			
phentig	vorig.	Bräun. u. Brk.	20.50	22.00	Dorffler O.
		Braunschw. Kohle	21.00	22.00	Dresner G.
		Bretten, Protb.	22.00	22.70	Düreren Me.
		Brem. Besp. Alf	15.50	18.00	Dürkopp-W.
		Linoleum	18.50	19.75	Düssel, Eil.
		Vulkan	45.00	45.00	"Kamm
		Vulkamm	75.00	72.00	"M
		Büchner-Werk	75.00	72.00	Dyckerh. &
		Budorus Eisen	9.70	5.50	Dynamit N.
		Busch, Lüdensch	4.90	4.00	
		Wagg. V.-Al.	7.50	7.25	
		Batzke Metallind	15.25	13.00	Fokert Mas.
		Byk-Guldenwek	2.62	2.80	Gießerstiff
		Balmon Asbest	1.10	0.90	Eintracht K.
		Capito & Klein	22.00	22.00	Eiseng. Vel.
		CarolineBraunk.	50.00	52.00	Eisenmachte
		Chlorathenit	20.50	19.87	Eisenwerk S.
		Chlo. Witten	20.50	20.50	"K
		Chem. Buckau	14.00	13.90	Elektra, Dre.
		Griesheim	8.40	8.10	Elektr. Lief.
		Grünau	14.00	13.90	Elb. Hütten
		Ind. Gies.	54.00	53.50	Elis-Bad, W.
		Ind. Witten	8.40	3.50	Enzinger-W.
		Wolter	50.00	52.90	Ermannsd.
		Albert	35.00	32.90	Eriang, Ban.
		Chillingworth	1.70	1.80	Eisenh. Hüt.
		Concordia	2.50	2.50	Eischweiler F.
		Consolidat. Spinn.	24.00	25.00	Essener Ste.
		Contin. Cautech.	7.25	7.25	Exzelsior Fa.
		DaimlerMotoren	2.70	2.80	Faber Blast.
		Deinemhorst Lin.	18.50	15.50	Janfrwerk
		D.E. Eisenw.	24.75	25.00	Fein-Jute-Sp.
		D.-At. Toteig.	21.00	21.00	Feldmühle P.
		D.-Bac. & Wileox	21.00	11.50	Felten & G.
		Dtsch.-Luxemb.	50.00	52.00	Felten & G.
		Ditacis. Asphalt	35.00	35.00	Fleisch. Schö.
		Eisenb. Sig	30.50	31.25	Flinz. Masch.
		Fisch. Schö.	40.87	38.50	Frankst. Z.
		Festst. G.	3.90	1.90	Frennd, Mas.
		Gussstahk	3.90	1.90	Friedrichs, R.
		Jute-Spinn	19.75	18.75	Frobenz, W.
		Kabelwerk	1.25	1.10	Fuchs Wagg.
		Kalkwerke	1.25	1.00	
		Koch & Sch.	6.00	6.50	
		Schachtb.	14.90	14.90	Gaggenauer
		Spiegelgl.	9.25	5.60	Gebrüder A.
		Steinzeug	9.25	5.60	" & K.
		Tel. u. N. K.	9.00	2.90	Geswelder E.
		Wollwaren	3.20	3.40	Gelsenk. Ber.
		Wollwaren	4.25	4.40	
		Dinne Maschinen	3.75	3.90	

Führung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Hamm, Münster.
Königs-Verkehrsbank, Berlin

[illegible]

17.30	Maschin. Baum	21.50	Rhein. Nassau Bg	24.50	25.50
8.75	• Buckau	6.81	• Stargow.	23.50	24.50
17.50	• Kappel	11.00	• W. Kdw.	23.50	24.50
20.50	Maximiliansau	7.20	• W. Kdw.	23.50	24.50
10.35	Mech. Web. Lind.	4.50	• W. Kdw.	23.50	24.50
26.50	• Soraun	4.50	• Sprengst.	31.50	32.50
2.50	• Zittau	15.80	• Zement	5.00	5.50
2.80	Megunt Butzb.	10.00	Rhyndt Elektr.	5.00	5.50
1.00	Mayer Drn.	0.80	Riedel J. D.	4.80	4.90
1.00	Meyer Kaufm.	1.00	Riehm S. & Sohn	1.80	1.90
2.00	Ming	1.10	Roddergrube	76.10	77.50
5.625	• Minosa	3.40	Romisch. Hütte	13.00	13.50
5.25	Mix & Genest	4.60	Rosenthal Porz.	21.00	21.50
16.75	Motoren Deutz	18.25	Rosenthal Porz.	15.50	15.90
13.75	Mühle Rinnings	3.50	Rositzer Braunk.	28.75	29.25
13.12	Mühle Rinnings	61.00	• Zucker	0.65	0.70
21.00	Müller Bergrw.	59.50	Rackforth Sprit	13.75	14.25
21.00	Müller Spieshoff	4.25	Rogerswerke	1.60	1.65
7.50	National. Anton	2.50	Oachsen-werk	5.81	5.90
38.50	Neckarsul. Fabr.	4.10	Chem.-Thür. Pfl.	3.75	3.85
13.00	Neptun-Schiff	1.75	• Webstuhl	16.12	16.62
13.00	Nitrißfabrik	3.50	SalzdettrichKall	1.40	1.45
12.50	Nord. Gummi	0.40	Sarotti Schokol.	1.00	1.05
12.50	• Wolkum.	38.50	Schmidt Masch.	17.81	18.31
12.80	Nordd. Steinkoh.	27.00	Scheidemant	3.22	3.27
20.50	Nürnberg. Hergm.	3.70	Selering Chem.	33.00	33.50
7.90	Oberschl. Eis-Id	11.50	Ernst Schies	3.30	3.35
1.50	• Koksware	41.75	Schles. Cellulose	4.80	4.85
1.50	Oecking. Fabrik	39.00	Schles. Einlese-Kr.	3.70	3.75
2.70	• Ohies Erben	3.12	Schles. Feinse.	18.90	19.40
2.70	Oppelner Zom.	9.00	Schmidt Schulte	4.75	4.80
12.50	Orenst. & Kopp.	14.25	Schneider Hugo	5.30	5.35
25.50	Osenabr. Kupfer	10.75	Schneider Eltorf	62.00	62.50
25.50	Ottensier Eisen	3.25	Schneider Eltorf	5.90	5.95
9.25	Pansex	9.90	Schneidw. Fabrik	28.00	28.50
8.50	• Jansen	28.36	Schubert Hermann	9.00	9.50
20.75	• Jansen Bergh.	27.25	Schubert & Salz.	8.00	8.50
1.50	• Braunkohlen	22.25	Schuecker & Co	36.00	36.50
10.60	Pintsch Julius	39.00	Schwabert & Elen	58.00	58.50
10.90	Plauenzer Zentr.	5.12	Schwabert & Elen	2.25	2.30
22.75	• Pulv.	2.80	Sebeck Schiff	1.25	1.30
3.00	Pöge Elek.	2.20	Segal Straumpf	1.80	1.85
3.90	Pöge V. Z.	0.85	Seigen Sol. Guss	1.80	1.85
11.50	Polynthronen	4.68	Siemens Elek. B.	7.40	7.45
1.70	• Polynthronen	2.75	• Glas	15.38	15.43
10.45	Porta Union W.	2.70	• & Falake	6.00	6.05
1.75	Prestowerte	6.70	Sinner A.-G.	0.65	0.70
2.50	Rasquin Parbw.	7.00	Sondern. & Stör	25.00	25.50
7.75	Rathgeber-Wagg.	4.40	Sprin. Henn.	18.00	18.50
5.50	Rauwau. Wagg.	5.12	Stargow. Hütte	24.00	24.50
5.50	Ravensb. Metall	1.40	Stahl & Söbke	21.00	21.50
18.00	Reichelt Metall	6.50	Staatsf. chem.	12.25	12.75
24.00	Reichelt Metall	6.50	Stett. Cham. Dild.	21.50	22.00
18.00	Rhein. Papierf.	8.10	• Vulkan	14.00	14.50
24.00	• Cham.	28.00	Stodtcek & Co.	35.50	36.00
3.00	• Elektrostat	6.25	Stodtckammgar	49.00	49.50
38.00	• Gerbstoff	6.25	Störw. Nannas.	9.75	9.80
38.00	• Gerbstoff	6.25	Storberger Zink	31.00	31.50

	Apothen, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.		
7	Felchgräber	1.10	1.20
30	Telephon Berlin	4.60	4.20
9	Thale Elis., St.-Al	13.—	—
25	Thomas Werohlo	20.84	19.25
75	Theodor Fabrik	5.12	5.12
25	Tiptz Loonhard	4.31	3.36
9	Tiptz & Krüger	19.—	13.—
10	Triptis	9.40	9.—
50	Trilon-Werke	3.—	2.70
50	Tschab. Aachen	3.—	2.80
50	Ullendorfs Plüha	16.—	14.50
1	Unlon, Banges.	1.10	1.—
50	" Steit. Chem.	13.40	13.—
50	" Werkzeug	—	6.75
75	" Glessorl	4.81	5.—
36	Varnizer Papler	4.10	4.25
36	Ver. Berl. Frl. C.	2.30	2.25
36	Vor. ob. Charlott.	11.90	11.—
36	V. Dr. Nicolai	18.—	16.90
36	" Dr. Petrol ab	—	—
36	" Planchen	17.—	17.—
20	" Glanzst. Alb.	43.25	42.90
20	" Kollien A.-G.	39.—	39.84
20	" Licht. Halle	8.60	8.50
20	" Port. Schim.	—	—
50	" Schuring & M.	7.60	7.40
50	" Thier Metall.	8.—	7.50
50	" Zepp. & Wiss.	2.20	2.—
50	Viktor Werthe	2.20	2.—
36	Vogel, Teig.-Dr.	2.20	2.—
36	Vorwärts. Masch.	2.10	1.80
25	Vorwärts-Sp. B.	23.—	26.—
25	Vorwölner P.L.C.	17.—	13.—
1	Wanderer-Work	7.90	7.—
1	Warsteiner Gr.	8.—	7.60
1	Wasserg. Golsk.	31.75	33.—
1	Wegelin u. Russl.	2.10	2.20
1	Werner, Guden.	5.25	5.75
1	Wernsh. Kamun.	72.—	69.—
1	Wersch. Weissau.	64.—	60.50
1	Wessel A.-G.	7.10	7.10
1	Wessell Ludwig	8.—	8.25
1	Westergüter	10.70	10.10
1	Westergöln V.Z.	10.10	10.10
1	Westfeld, Dingend.	4.60	4.60
1	Wett. Draut. u. H.	40.—	39.75
1	" Eisen u. Draht	12.—	12.75
1	Kurzer	—	8.54
1	Wickinger Zsm.	—	—
1	Wilckraath Leder	—	—
1	Wieler & Hartm.	25.—	25.—
1	Wiko Dampf	4.40	9.75
1	Wissner H. J.	2.20	6.00
1	Wittroos Gusst.	2.60	2.60
1	Wittkop, Tiefbau	—	4.60
1	Wolf R.	7.25	7.75
1	Zahradt Maschin.	21.50	—
	Deutsche Staatsanleihen.		
	5% Dt. Reichsan.	0.287	0.294
	4% " "	0.720	0.725
	3% " "	0.650	0.675
	3% 1/2 " "	1.190	1.250
	Dtsche Sparr.-A.	0.230	0.220
	4% Pr. kons. Anl.	0.625	0.643
	3% 1/2 " "	0.695	0.670
	5% " "	0.700	0.695
	Eisenbahnnakten.		
	Schantungsbahn	1.—	0.97
	Südd. Eisenbahn	32.37	32.—
	Schiffahrts- und Kolonialwerft.		
	Damach-Austral	24.—	24.—
	Hamb.-America	23.62	22.80
	" — Sudamer.	34.25	33.50
	Hansa Damspach	10.87	10.62
	Nordd. Lloyd	5.20	5.10
	Otavi-Minea	24.37	25.—
	Bankaktien.		
	Bank ol. Werte	5.10	5.125
	Bank f. Brau-Ind.	—	—
	Garmar Bankver	1.50	1.40
	Com. u. Ind. Bank	2.25	2.25
	Berf. Handels-G.	25.50	25.62
	Comm.-u. Priv. E.	5.—	5.—
	Darmstädt u. C.	—	—
	National-Bank	7.80	8.—
	Deutsche Bank	9.—	8.90
	Disconto-Comm.	10.75	11.—
	Resindrer Bank	5.75	5.75
	Sels. Uredit-Anst.	2.—	1.80
	Selpz.-Ored. Anst.	—	—
	Mercid. Cred. B.	2.30	2.30
	Osnabr. Bank	1.—	1.—
	Ostbank t. Hd.	0.75	0.70
	Pr. Bod.-Oredit	2.37	1.90
	Centr.-B. Ored.	2.80	2.80
	Pr. Pfandk.-B.	3.—	—
	Reichsbank	40.—	49.50
	Rh. Westf. Bod.C.	3.50	3.25
	Westd. Bod.-O.R.	—	—
	Brauereiakten.		
	Boch. Viktoria	6.40	6.25
	Dortm. Aktion	19.50	17.75
	Dortm. Bitterloh.	10.50	9.—
	Dortm. C. Bräu	28.—	28.—
	Engelhardt-Bräu	18.75	17.25
	Lückelauf-Bräu	12.50	—

[illegible]

Fischer's

Saison-Ausverkauf

beginnt am 31. Juli

Der Beweis unerreichter Leistungsfähigkeit

liegt darin, daß meine **Preise auf Friedensgrundlage** eingestellt sind und in Bezug auf **Qualitäten und Auswahl** von keiner Seite auch nur annähernd erreicht werden

Nachstehende Angebote dienen als Beispiele:

Herren-Anzüge

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
19	27	38	48	58	68	78

Herren-Paletots u. Ulster

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
19	27	38	48	58	68	78

Loden-, Gummi- und imprägnierte Mäntel

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
17	26	32	38	45	55	68

Herren-Hosen

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
320	450	750	11	15	19	24

Loden-Anzüge

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
19	24	30	36	45	55	65

Sport- (Breeches) Hosen

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
550	750	975	1250	15	18

Jünglings-Anzüge

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
1600	2200	2800	3500	4500	5500

Lüster-, Leinen- und Wasch-Kleidung

Auf sämtliche
gewähre **20% Rabatt.**

Knaben-Woll-Anzüge

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
550	750	950	1200	1600	2000

Bitte beachten Sie meine Fenster-Auslagen mit den Serienpreisen.

Preise in Billionen-Mark

Preise in Billionen-Mark

Gleiche Häuser
Herne, Dortmund, Buer

Fischer

Bochum
Obere Marktstr. 18.



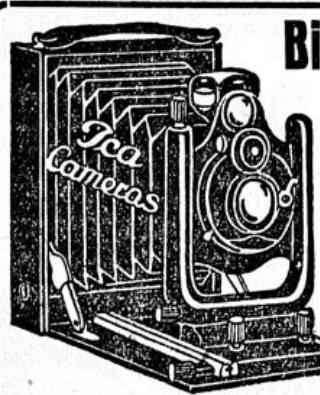
Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc. tötet unter Garantie
ISTRALON

Gegen Wanzen verlangen Sie ausdrücklich Istra und Istra-Wanzen-Tinktur in allen Drogerien zu haben.

Wurstfüßchen
meinen
Lüftungszug

Dampfzwiebackröster

Otto G. Gombert
Bochum, Kirchstraße 5.



Billiger Bezug

in
Photo-Bedarf
für die moderne
Amateur-
Photographie

Entwickeln - Copieren - Vergrößern
Photo-Haus Hucklenbroich
Brückstraße 55

Gut erhaltenes
Tiefbau-Gew.
mit Kasten-Ver-
stell. u. Ver-
stell. (73462)
Schiffen, Dampf-
tenzitr. 29 a. 2. E. z.
Bettanate 1011.

Gut erh. Kordlin-
derwa. u. Kable
Schiffen u. Kable
an Ver. (73465)
Jasper, Weimar,
Balfeststraße 51.

REISEGEPÄCKVERSICHERUNG
erhältlich LMS3

Verkehrsverein, Bochum, am Hauptbahnhof,
Oskar Kienigsteinberg, Bochum, Körtumstr.,
Verkaufsstelle Wagner, Bochum, Hochstr. 1,
Friseur H. Bürger, Bochum, Körtumstraße,
Hermann Meyer, Bochum, Corpshaus, Tel. 3776.

Pelz-
Umarbeitungen
und Neufütterungen
jetzt billige Sommerpreise.

Pelzhaus Offszanka
Bochum, Hochstr. 5, gegenüber Kaufhaus Clemens

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan, Ulster mit
sämtlichen Zutaten, garantiert gutstehend, für
22.- Bill. Mk. und höher. Sämtliche Sachen werden
auf eigener Werkstatt angefertigt. AK1

Mechan. Grobschneiderei, Essen,
Annahmestelle: Klas, Bochum, Ehrenfeldstraße 6.

Meine Frau war über 50 Jahre
mit einer Fälschung

Flechte

behaftet. Kein
gesundes Flechten hatte sie
auf dem Leibe. Durch Zucker's
Patent-Medizinale-Salbe wurden die
Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese
Salbe ist Tausende wert. G. B.
Dazu Zucker-Creme (nicht fettend
und fettig). In allen Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Ausnahme - Angebot.
Herren-
zimmer

Eiche,
Bücherschrank,
Schreibtisch,
Tisch, (2319)
1 Sessel, echt Rind-
leder,
28 Stühle, echt Rind-
leder, 590 Bill.
zusammen
Wolf & Strauß
Kortum- und Brück-
straßen-Ecke.

Große Versteigerung

besserer Sachen im Saale des Herrn
Morjan, Alleestr. 54 (Reichshausentheater).

Am Freitag, den 1. August, morgens 10 Uhr, werde
ich im obigen Saale

1 feines Schlafzimmer (Birke), bestehend aus: 1 dreif-
teilig. Spiegelschrank, 2 Beistellen m. Matr. 1 Waschk-
kommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtkonjolen
mit Marmor, 2 Stühle.

1 moderne Küche, 1 feiner Küchenherd, 1 Gasherd mit
Backhaube, 1 Klubbis m. 2 Sessel (Goblen), 1 Dielen-
garnitur, als: 1 Tisch, 1 Bank, 2 Sesseln, 1 Salon-
garnitur, als: Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Goldschrank,
1 Kleiderkasten mit Kristallflaschen, 1 Bronzefigur

m. 3 Lampen, 2 feine Kronleuchter, 1 Feuerstuhl ver-
stellbar, 1 Schreibmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Waschk-
tisch, 1 Nachtkonjole, 1 Regulator, 1 Koppich, 2 Beist-
vorlagen, 1 feine Topfgarnitur, 1 Kieftauherd, 1 Küchen-
herd, 1 Ofen, 1 Ladenregal m. Schubladen, 1 Krume-
aufspiegel, 2 Nähmaschinen, 3 runde Stühle, 20 Wirt-
schaftsstühle, 3 Ledersofas, Stühle, Tische, Beistellen,
Haus- u. Küchengerät, Wäsche, Kleider u. anderes mehr

öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen sind
gebraucht, sehr gut erhalten und 1 Stunde vorher zu
bestimmen.

Louis Stoppelmann
Auktionator, Königsallee 30.

Gut erhaltenes
Mod. Bettst. m. a.
Matr. für 30 St.
zu ver. (73459)
Wärtscheitr 8. Pl.

Neuer Dersch u.
neues Anwesen-
rad mit. Ladendr.
zu ver. (73469)
Grottenstr. 4. Pl. I.

Farben **Lacke**
la Leinol p. Ltr. Mk. 1 Bill.
streichfertige Öle u. Lacke, billigst
Walter Eich
Kaiserstr. 14 Telefon 2655

Nr. 1

Vor bi-
Grave Leu-
gangen wo
Strandfö-
pielen, v-
Verbitterte
Stellung
war, bepr-
zeigten ihr
bel zu fühl-
Cines
auf. Sie
langen Br-
abends auf
rohen.

Zu be-
Aquamarin
Perlenfö-
schneidigen
Natur für
Ihre Haut
ihre munde-
selbsthaften W-
ken Leiden
Sie w-
bessen stre-
rade in die
Ein G-
Der Rücken
in der Wo-
fann sich an
sie und er-
zurück. Es
vertriebenen
den schäfflich
von einem
rungen auf
selben Ma-
gerade abw-
Für bi-
des „Spote-
nun die frei-
nade sprach
Name Kling-
tel, er fönn
Deutsch, für
wenn sie sich
pfeffert und
Die ein-
die alle die
ten, langwe-
eines Tages
direkt apost-
reist, Doktor
kommt...
heit, die mit
ordentliches
gestern aben-
also, es ist
„Was
heißt sie?“
Die B-
genden Str-
Und ich
Augenblids
und sehr in-
fram eines i-
nur hier-
würde.

Solcher
ohne jemals
schast eines
foweit es be-
erzählende
irgend erlan-
bige Männer
ihre Reize
zeit in den
Diese C-
selbst wund-
geigen sich
tion einer
bisher noch
ten meiner
sie ähnliches
vergessen he-
fahren auf
Nord-Coiffen
und von W-
Photogama ei-
tong Blätter
deren Morg-
Kultutta fol-
habe, die
rade ausge-
und zu ruin-
Ich wur-
nach Kaufe
tomba berei-
fern abgerei-
war nicht
deutlich Ang-
deren reeller
lunft die B-

An die
feine Seeba-
terweile ein
doch nicht r-
Ich bekam
Stod und,
Bettel gesch-
wirres Jole-

Sind
Diese Fra-
vernünfti-
schreieris-
geht dan-

einer anderen W